

# Evaluierung der Bildungskarenz 2000-09

Lorenz Lassnigg  
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)  
Input:  
**“AMS-LGF-Treffen”**  
AMS, 13.12.12

# Argument

- BK war und ist eine **hybride Maßnahme** mit gemischten und wechselnden Zielen und grundlegenden Veränderungen, daher schwer zu evaluieren und Bewertung hängt von den vielfältigen Maßstäben ab, die angelegt werden können
- Es sind zumindest **vier verschiedene Phasen** zu unterscheiden, Anfangsphase, Erhöhung auf ALG, Krise und Kurzarbeit, aktuell
- Die **Evaluierung** wurde im Rahmen des gegebenen Budgets nach den Regeln der Kunst durchgeführt, es bleiben zwei Lücken: Umgang der Unternehmen, begrenzte Vergleichsgruppen
- Die **Ergebnisse** zeigen in verschiedene Richtungen und sind mit der Literatur kompatibel: hohe Zufriedenheit der TeilnehmerInnen und Erreichung gewünschter Veränderungen; aber ohne nachweisbare ‚harte‘ ökonomische Erträge; keine wirksame Gegensteuerung gegen soziale Selektion; Nutzung durch Unternehmen widerstrebend

# Agenda

- Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen
- Maßnahmenprofil und Inanspruchnahme
- TeilnehmerInnen und Teilnahme
- Einordnung in EB/WB und Förderungen
- Wirkungen
- Schlussfolgerungen, Vorschläge

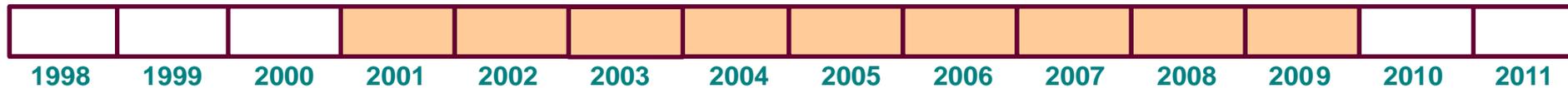
# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen

# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen

**Bildungskarenz**

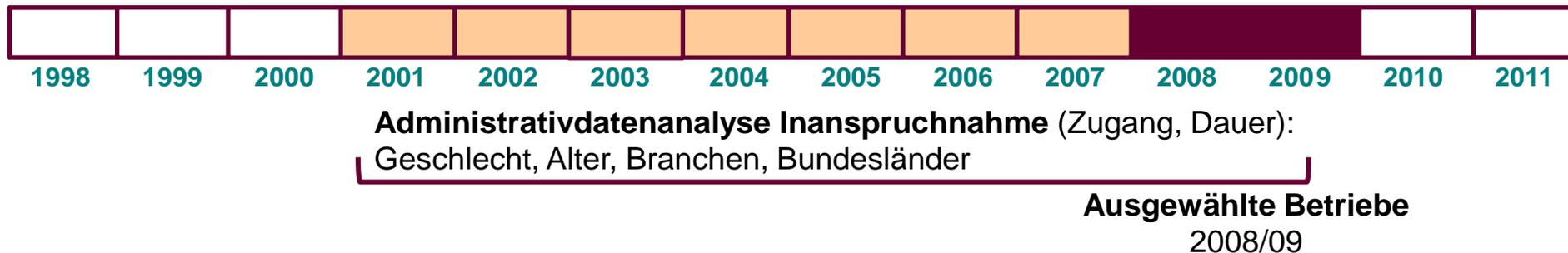


# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen

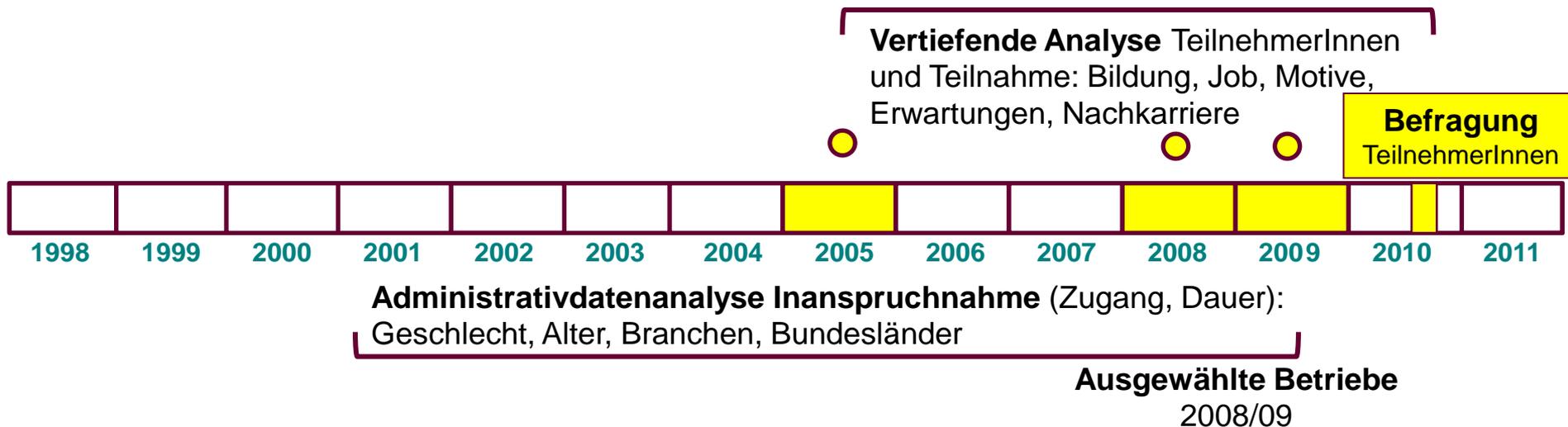


**Administrativdatenanalyse Inanspruchnahme (Zugang, Dauer):**  
Geschlecht, Alter, Branchen, Bundesländer

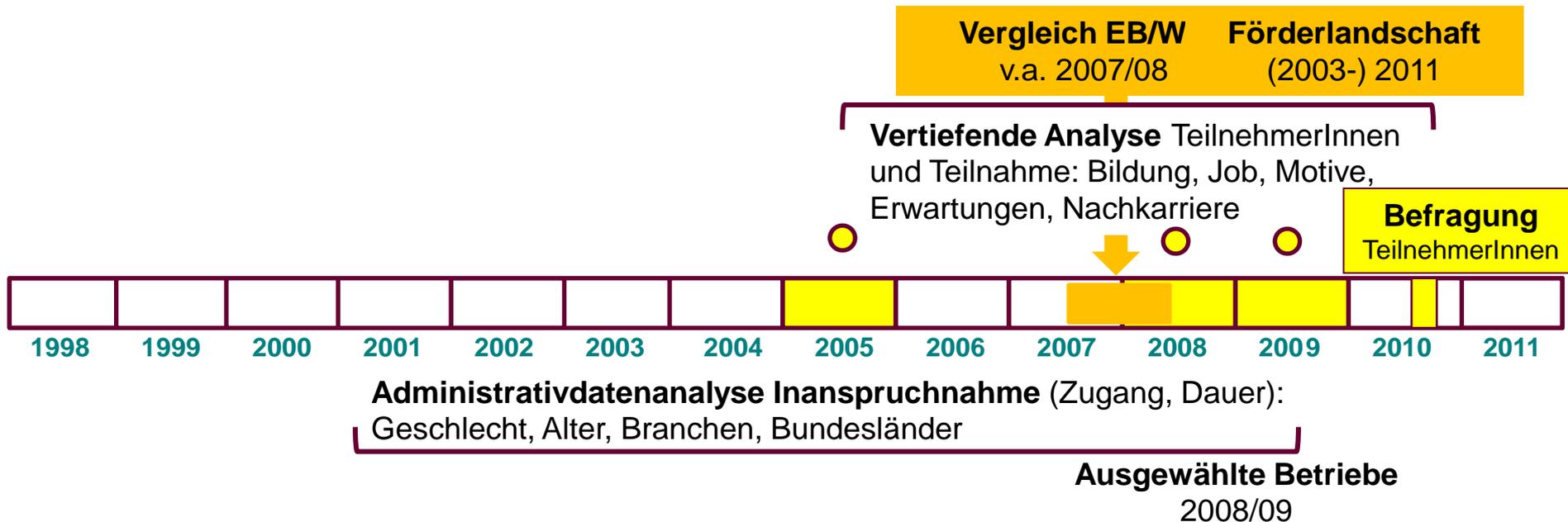
# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen



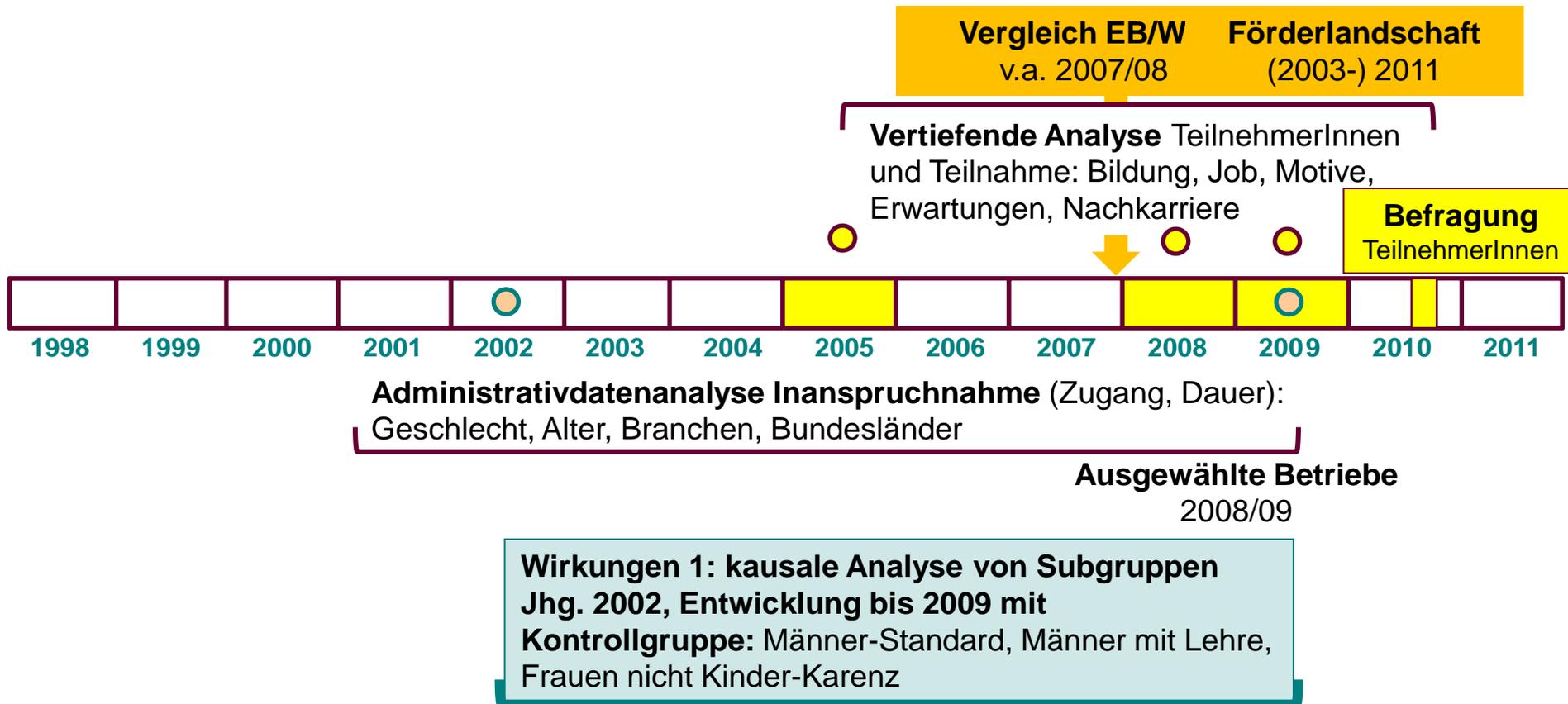
# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen



# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen



# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen



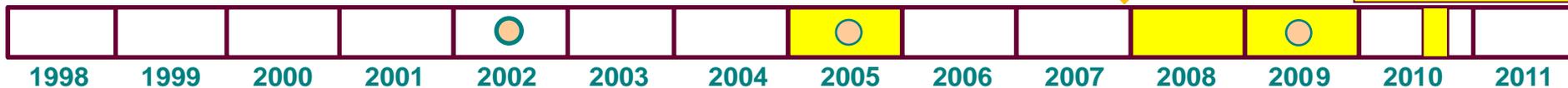
# Fragestellungen, Gesamtkonzept und Datenbasen

**Wirkungen 2: deskriptive Analyse Jhg. 2005, Entwicklung bis 2009 mit Vergleichsgruppe: Befragte**

**Vergleich EB/WB v.a. 2007/08**      **Förderlandschaft (2003-) 2011**

**Vertiefende Analyse TeilnehmerInnen und Teilnahme: Bildung, Job, Motive, Erwartungen, Nachkarriere**

**Befragung TeilnehmerInnen**



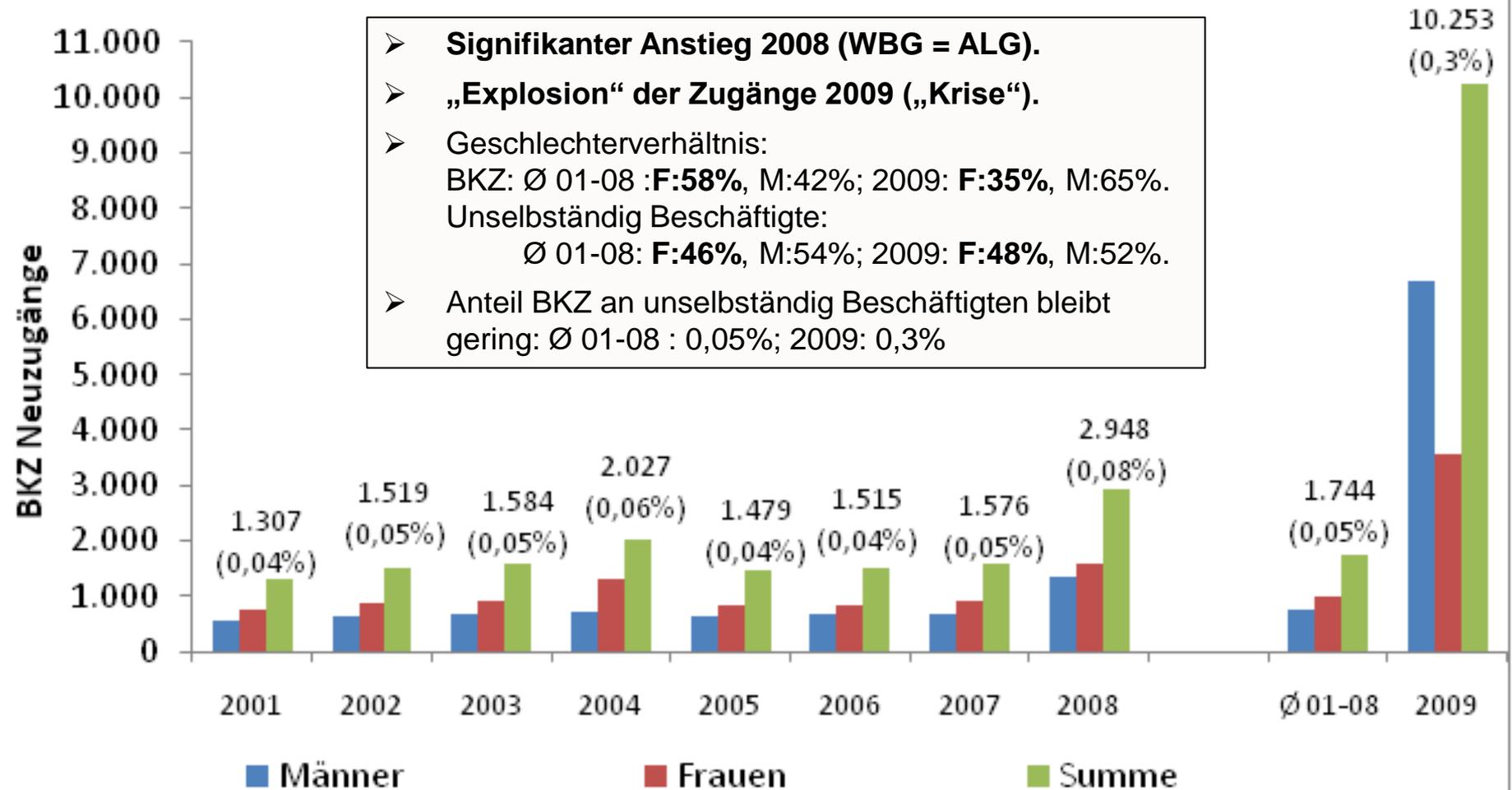
**Administrativdatenanalyse Inanspruchnahme (Zugang, Dauer):**  
Geschlecht, Alter, Branchen, Bundesländer

**Ausgewählte Betriebe**  
2008/09

**Wirkungen 1: kausale Analyse von Subgruppen Jhg. 2002, Entwicklung bis 2009 mit Kontrollgruppe: Männer-Standard, Männer mit Lehre, Frauen nicht Kinder-Karenz**

# Maßnahmenprofil und Inanspruchnahme

# Neuzugänge in die Bildungskarenz



# Wichtige Merkmale

- Unterschied Männer-Frauen: F stärker vertreten und eher aus mittleren Altersgruppen, auch mehr ältere Teilnehmerinnen
- Ältere wenig vertreten, M: 50/30/10; F: 33/55/15 [29J./45J.]
- Bis zur Krise Dienstleistungen, mit gewissem Schwerpunkt Gesundheit, in Krise steigt Produktion (stark konzentriert auf wenige Unternehmen, Ergänzung zu Kurzarbeit)
- Dauer bei Männern kürzer (4-11 Mo.; Frauen 9-12 Mo.), außer in öffentlichen Dienstleistungen, in Krise verkürzt
- Maßnahmen: ~2/5 berufliche Qualifizierung; >1/4 formale Schulbildung; >1/4 Hochschulbildung

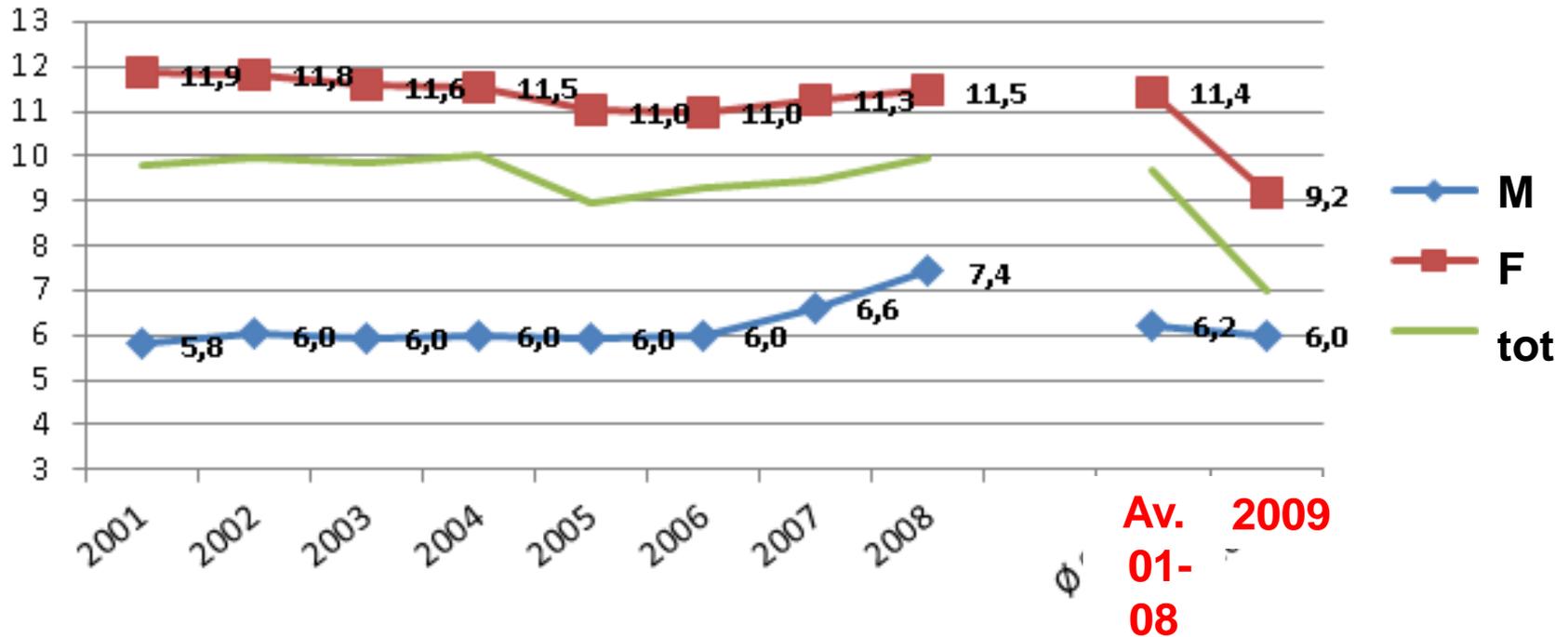
# New entrants by age, compared to employees



- **Men: mainly young <29y.** (2009: older groups +):  
Young: BK: Ø 00-08 :62%, 2009: 51%; Employees: Ø 00-08: 26%, 2009: 26%.
- **Women: mainly 30-44y.** (2009: younger groups+):  
medium BKZ: Ø 00-08 :57%, 2009: 49%; Employees: Ø 00-08: 45%, 2009: 40%.

# Duration of BK 2001-09

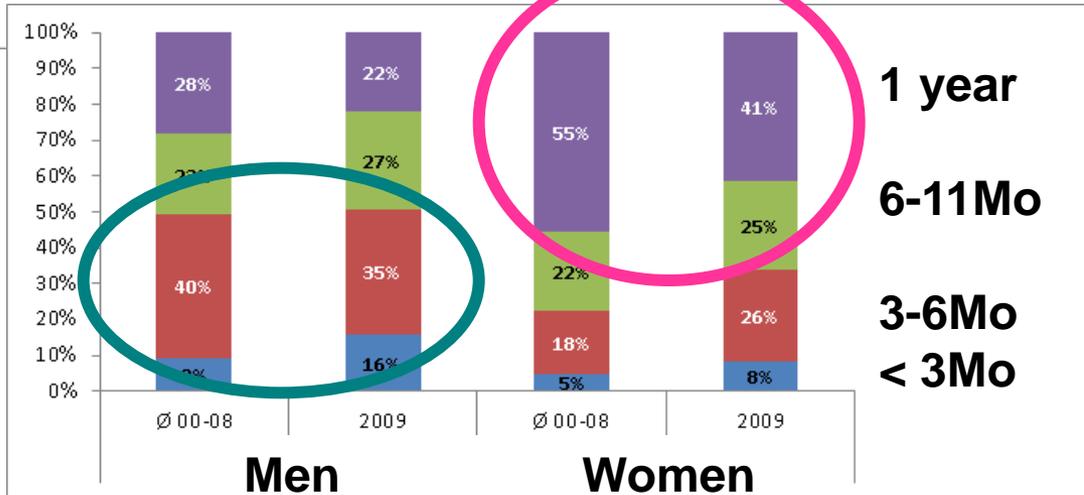
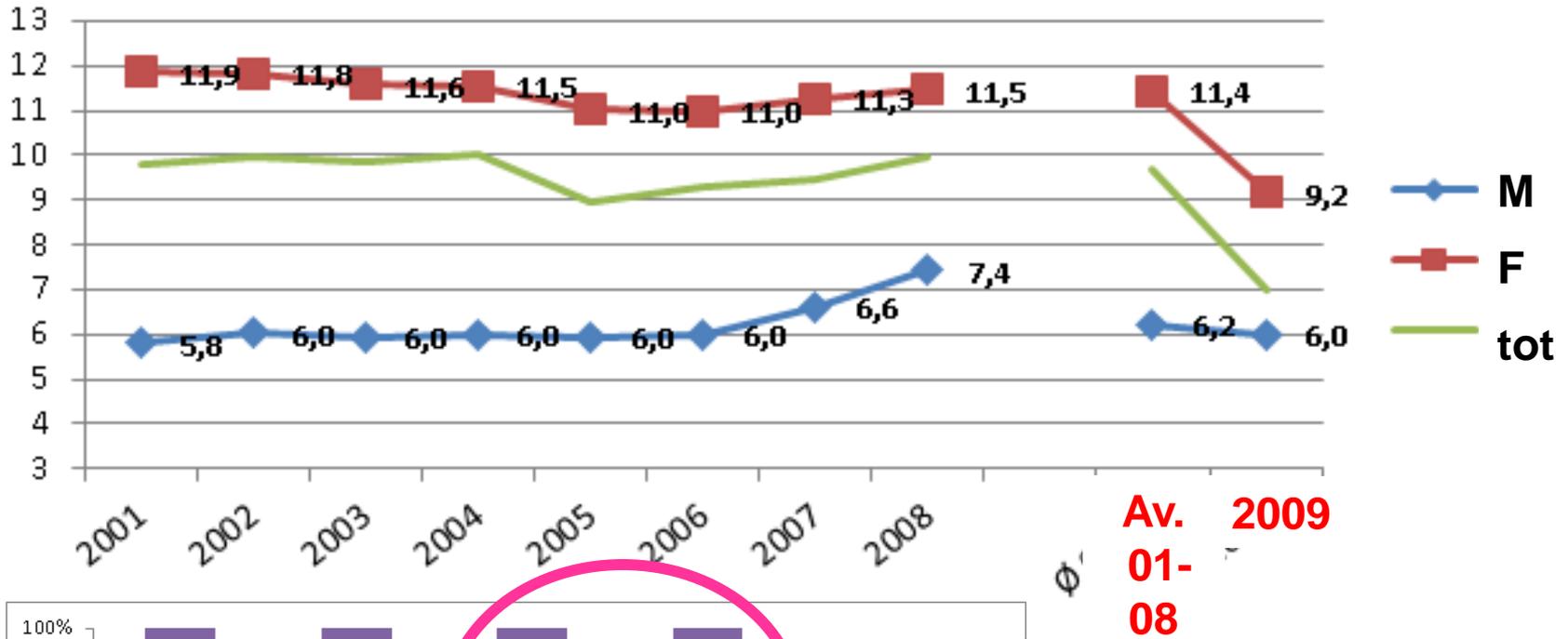
## Median Months



- Women: average almost 1 year, down to 9 Months 2009
- Men: average 0,5 years, no change in 2009

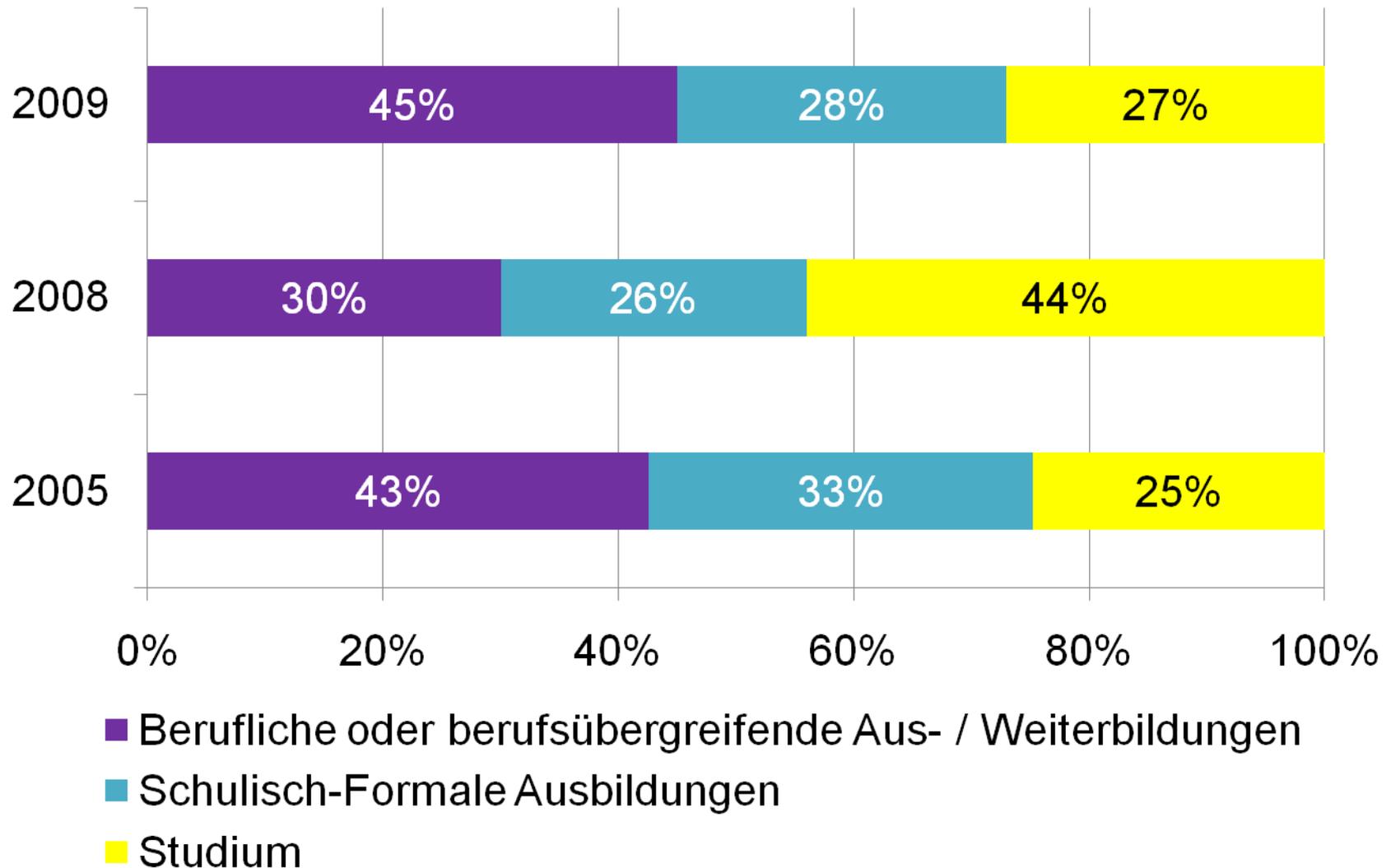
# Duration of BK 2001-09

## Median Months

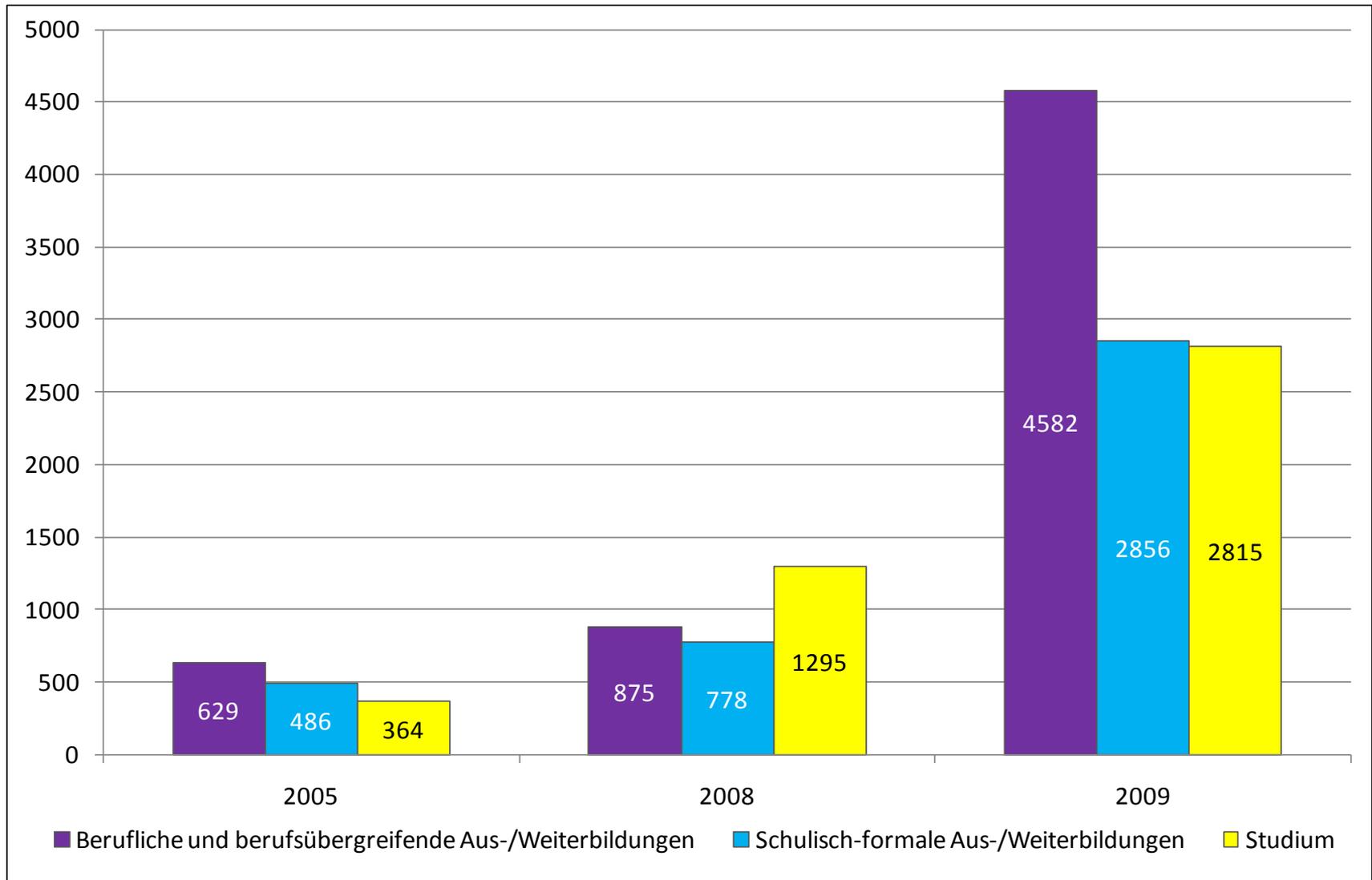


Categories  
Men: 3-6Mo  
Women: 1y

# Typ der Aus- oder Weiterbildung nach Antrittsjahren (RELATIV)



# Typ der Aus- oder Weiterbildung nach Antrittsjahren (ABSOLUT, hochgerechnet)



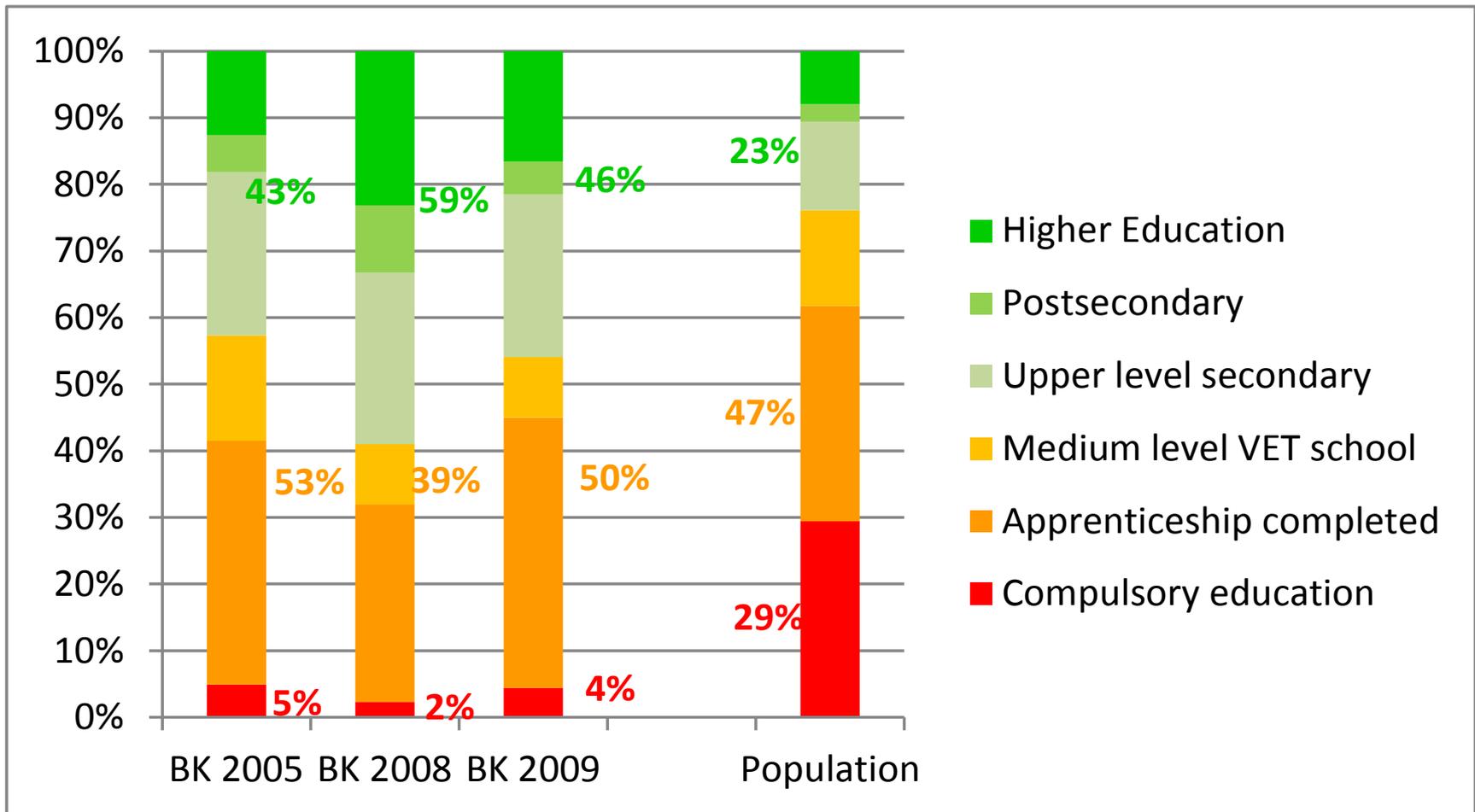
# TeilnehmerInnen und Teilnahme

# TeilnehmerInnen und Teilnahme

- Bildung im Vgl. zur Bevölkerung: Pflichtschule unterrepräsentiert (<5/30%), mittlere Bildung proportional (>45/45%), ab Matura überrepräsentiert (50/20)
- Bei 50% der TN Ausbildungszeit abgedeckt; 14 Mo. mehr benötigt; v.a. bei beruflichen und formalen Ausbildungen mehr Zeit; besser abgedeckt bei Basisausbildung und berufsübergreifenden Ausbildungen
- Motive: berufliche Position (62-66%) / Mobilität (36-57%) / Sicherung (34-54%); Auszeit, private Motive 15-20%
- ArbeitgeberInnen: vor Krise selten für Humanstrategien genutzt, in Krise Anstieg als Ersatz für Kurzarbeit; nach Krise weiter hoch, teilweise ‚entdeckt‘

# Compensation or ,Matthew‘?

- Educational attainment BK and population
  - Upper level 2x; medium level proportional; low level ~1:10



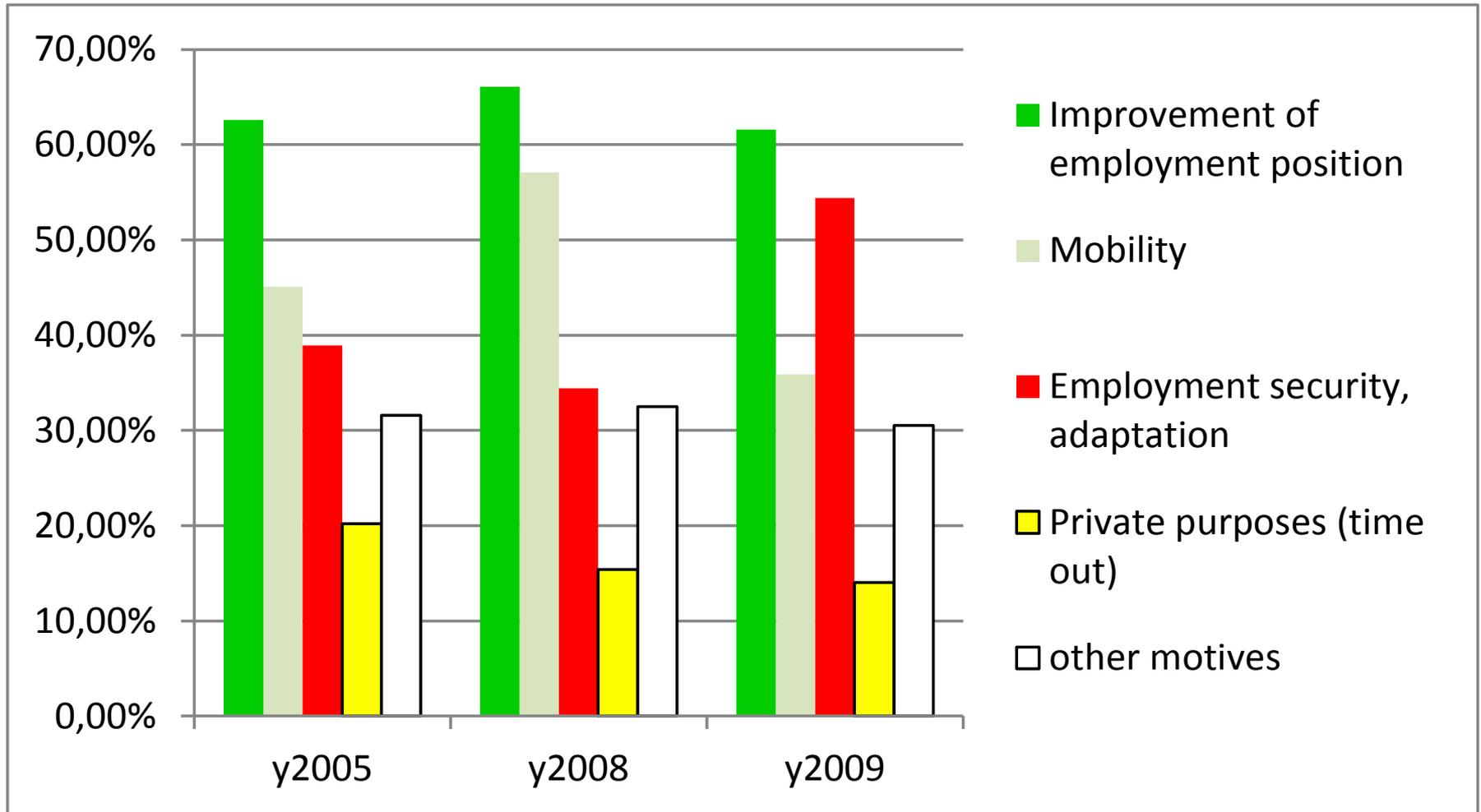
# Zeitliche Abdeckung der Ausbildung durch BK

	Anteil an TN (min-max)	davon Abdeckung		Ø zusätzlich benötigte Monate
		Ja	Nein	
Berufsübergr.: Softskills	1 - 2,5%	100%	0%	–
Berufsübergr.: EDV	1 - 3%	94%	6%	8,5
Berufsübergr.: Sprache	3 - 5%	92%	8%	3,1
Schulisch/Formal: Meister	10 – 13%	73%	27%	6,8
Schulisch/Formal: Grundausb.	0 – 2%	72%	28%	1,2
Berufliche Aus-, oder Weiterbildungen	25 - 36%	56%	44%	11,2
Schulisch/Formal: HS-Reife	14 – 19%	51%	49%	11,4
Schulisch-Formal: Studium	25 – 44%	16%	84%	19,2
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>48%</b>	<b>52%</b>	<b>14,4</b>

# Motive für die Teilnahme an der BK

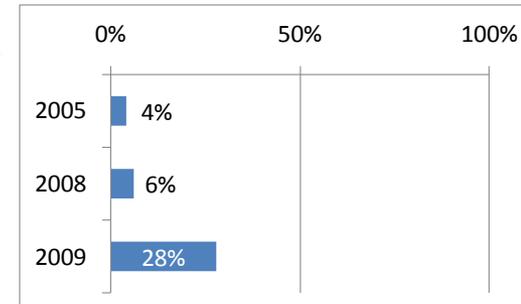
Genannte Motive (Mehrfachnennungen möglich)	2005	2008	2009
<b>Verbesserung der beruflichen Position</b> (Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten, Weiterentwicklung der Position im Betrieb, höheres Einkommen)	62,6%	66,1%	61,6%
<b>Berufliche Mobilität</b> (Wunsch nach Arbeitsplatz-, Berufs- oder Arbeitgeberwechsel)	45,1%	57,1%	35,9%
<b>Sicherung der Beschäftigung / Qualifikationsanpassung</b> (Qualifikationen und Kenntnisse veraltet, brauchte WB für neue Tätigkeit/Technologie im Betrieb, Sicherung der Beschäftigung)	38,9%	34,4%	54,4%
<b>Private Zwecke</b> (z.B. Auszeit, Verlängerung Kinderkarenz)	20,2%	15,4%	14,0%
<b>Nennung sonstiger Motive</b>	31,6%	32,5%	30,5%

# Aspirations of participants

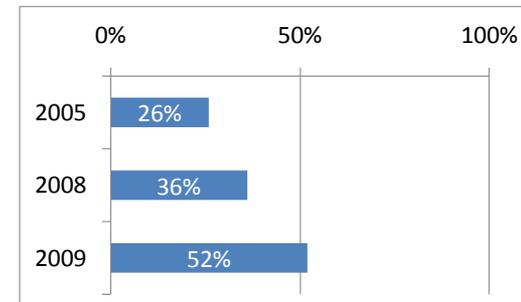


# Initiative zur BK / Rolle der ArbeitgeberInnen

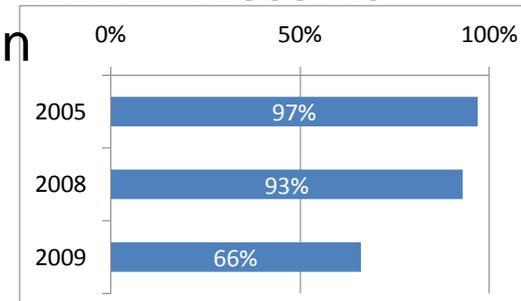
- Idee zur Bildungskarenz kommt meist v. TN selbst.
  - 2005: **83% TN**, 13% Kollegen/Freunde, **4% AG**
  - 2008: **81% TN**, 12% Kollegen/Freunde, **6% AG**
  - 2009: **65% TN**, 7% Kollegen/Freunde, **28% AG**  
(10% von AG gedrängt)
- Steigender Einfluss der AG auf Aspekte der BK (Art der Ausbildung, Dauer, Ausbildungsanbieter)
  - 2005: max. Anteil TN mit Einfluss AG : **26%**
  - 2008: max. Anteil TN mit Einfluss AG : **36%**
  - 2009: max. Anteil TN mit Einfluss AG : **52%**
- Meist keine Kostenbeteiligung der ArbeitgeberInnen
  - 2005: % TN ohne Kostenbeteiligung AG : **97%**
  - 2008: % TN ohne Kostenbeteiligung AG : **93%**
  - 2009: % TN ohne Kostenbeteiligung AG : **66%**



**INITIATIVE AG**

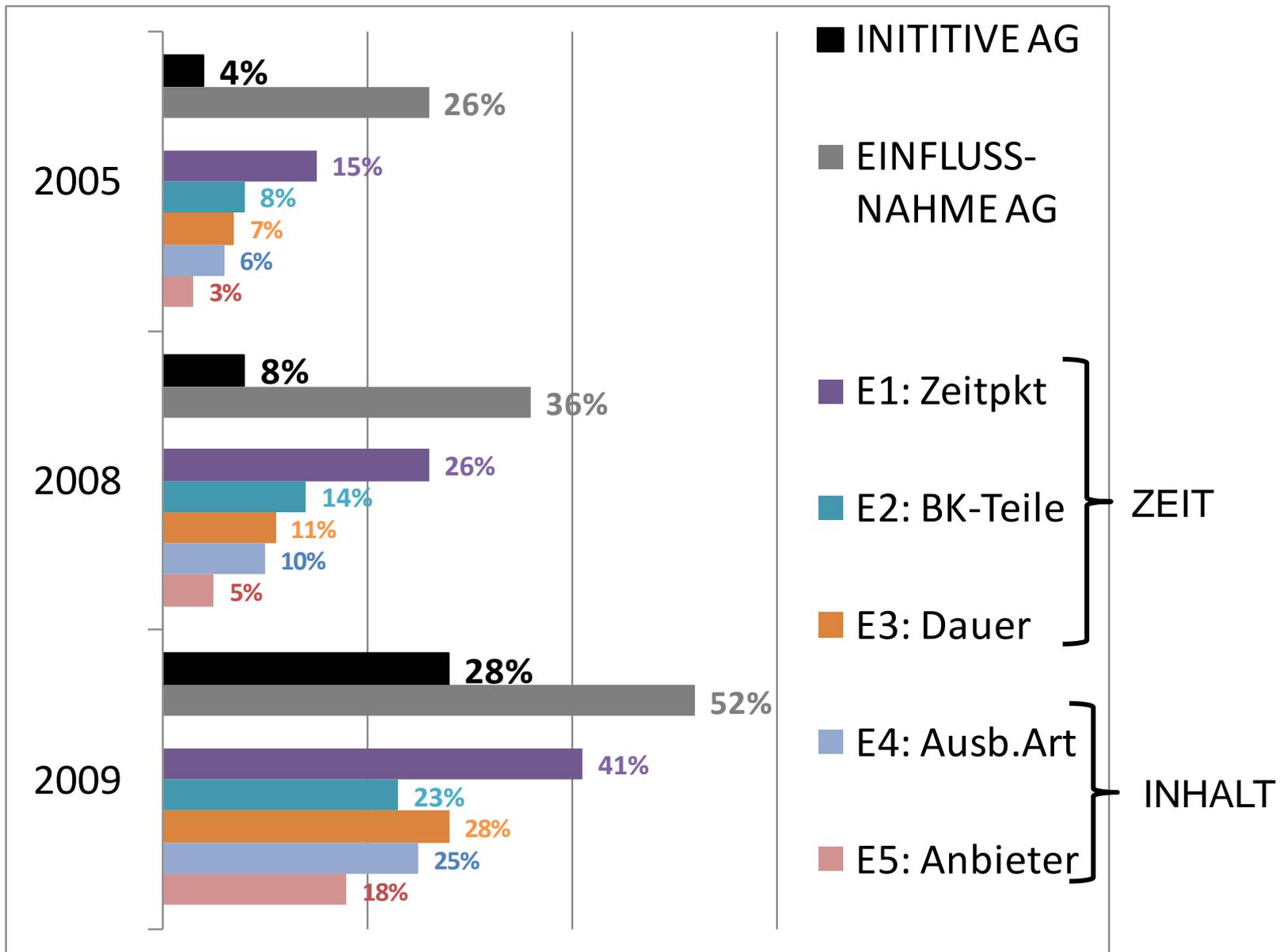


**MAX. EINFLUSS AG**



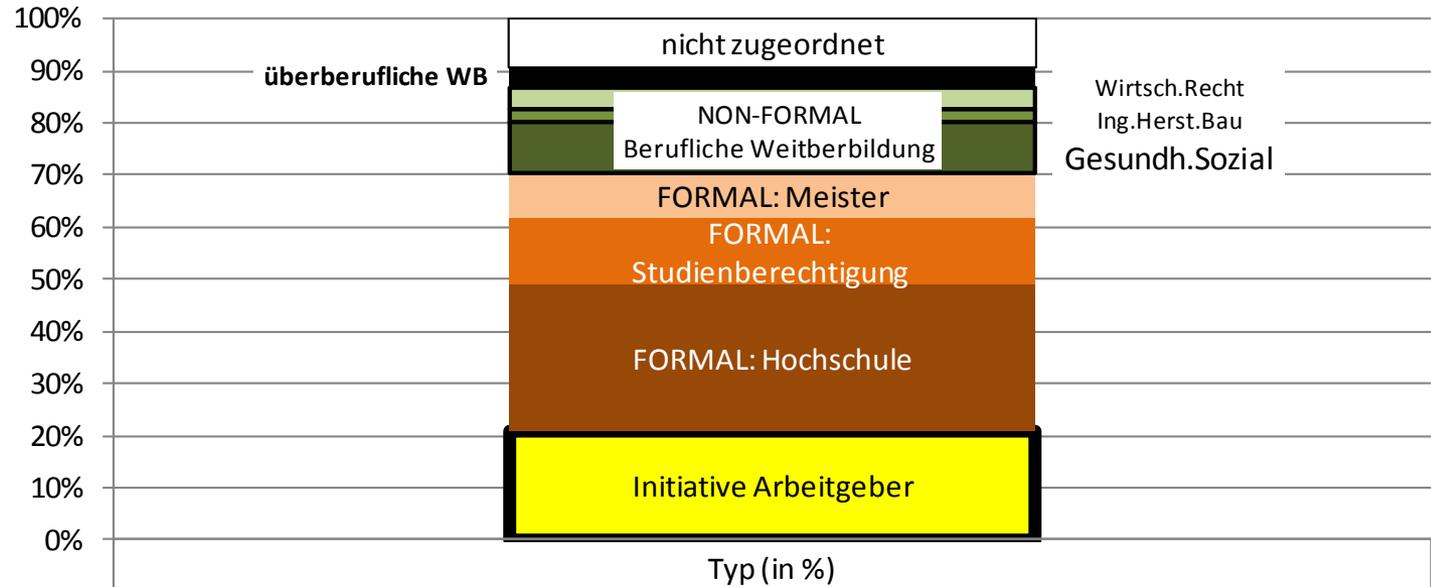
**OHNE KOSTENBETEILG. AG**

# Aspekte der Einflussnahme der ArbeitgeberInnen



# Empirisch Heterogenität: Teilnahme-Typologie

## Bildungskarenz - Typologie



□ nicht zugeordnet

9

■ Überberuflich

4

▣ Beruf: Wirtschaft, Recht

4

▤ Beruf: Ingenieur, Herstellung, Bau

2

▥ Beruf: Gesundheit, soziale Dienste

10

▦ Formal: Meisterprüfung

9

▧ Formal: Studienberechtigung

13

▨ Formal: Hochschulstudium

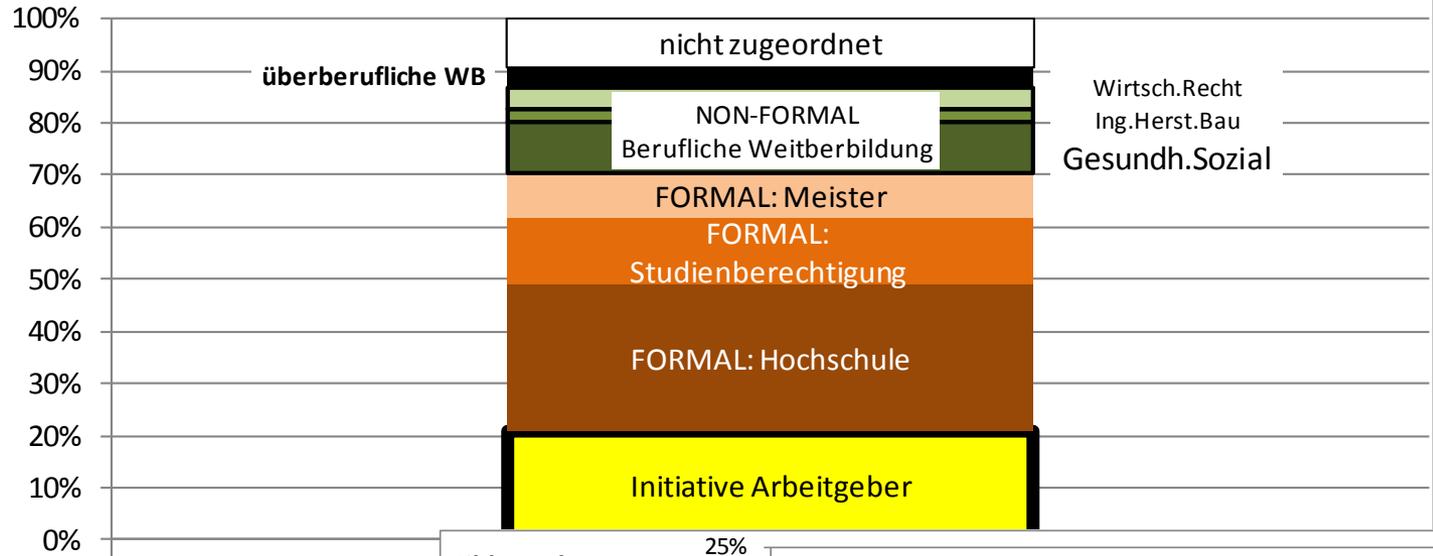
28

▩ Initiative vom AG

21

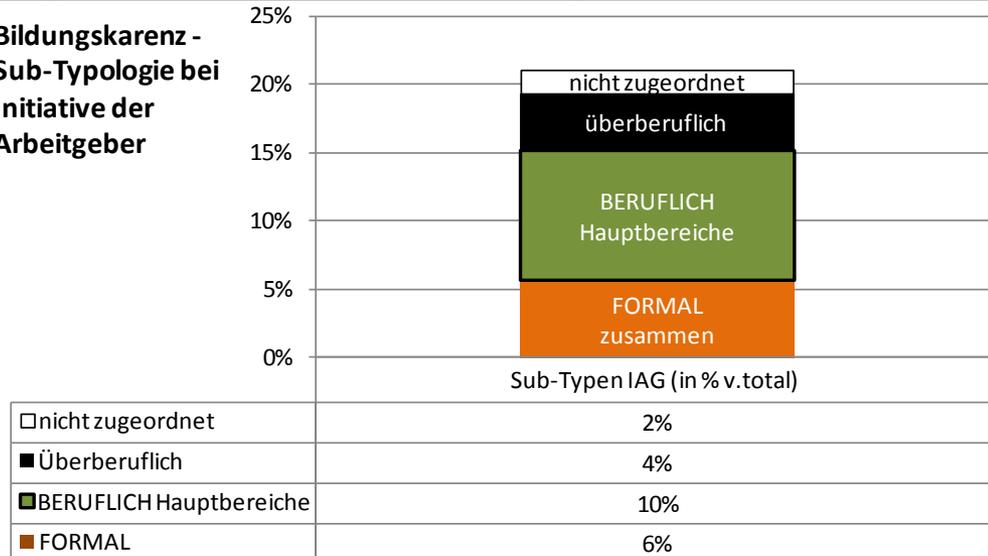
# Empirisch Heterogenität: Teilnahme-Typologie

## Bildungskarenz - Typologie



<input type="checkbox"/>	nicht zugeordnet
<input checked="" type="checkbox"/>	Überberuflich
<input checked="" type="checkbox"/>	Beruf Wirtschaft, Recht
<input checked="" type="checkbox"/>	Beruf: Ingenieur, Herstellung, Bau
<input checked="" type="checkbox"/>	Beruf: Gesundheit, soziale Dienste
<input type="checkbox"/>	Formal: Meisterprüfung
<input type="checkbox"/>	Formal: Studienberechtigung
<input type="checkbox"/>	Formal: Hochschulstudium
<input checked="" type="checkbox"/>	Initiative vom AG

### Bildungskarenz - Sub-Typologie bei Initiative der Arbeitgeber



<input type="checkbox"/>	nicht zugeordnet	2%
<input checked="" type="checkbox"/>	Überberuflich	4%
<input checked="" type="checkbox"/>	BERUFLICH Hauptbereiche	10%
<input checked="" type="checkbox"/>	FORMAL	6%

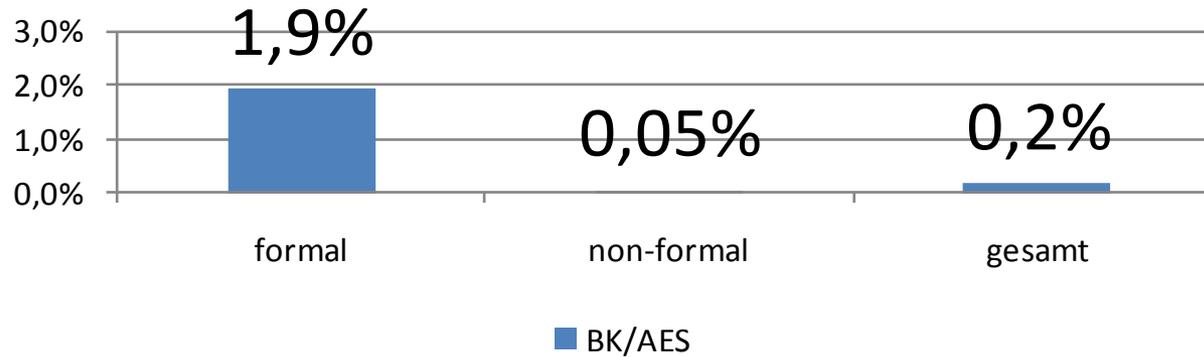
# Einordnung in Erwachsenen/Weiterbildung (EB/WB) und Förderungen

# Einordnung in Erwachsenen/Weiterbildung (EB/WB) und Förderungen

- Vergleich mit gesamter EB/WB (2007/08; Einschränkung 25+Jährige): Bildungskarenz verschwindend gering
  - Gesamt: 0,2%
  - Nicht formal: 0,05%
  - Formal: 1,9%
- Starker Schwerpunkt in BK auf formaler Weiterbildung
  - EB/WB insgesamt: 6%
  - BK: Hälfte bis 72% (über 25J.)
- Deutlich mehr Zeit für Ausbildungsmaßnahmen
  - Formal: + 50%
  - Nicht formal: 10-fache Zeit
- Merkmale überproportional
  - Frauen, Jüngere (v.a. unter 35-Jährige), höher Gebildete  
*v.a. Unqualifizierte fast überhaupt nicht vertreten*
  - Insgesamt BK-Population mit signifikant erhöhter EB/WB-Beteiligungswahrscheinlichkeit

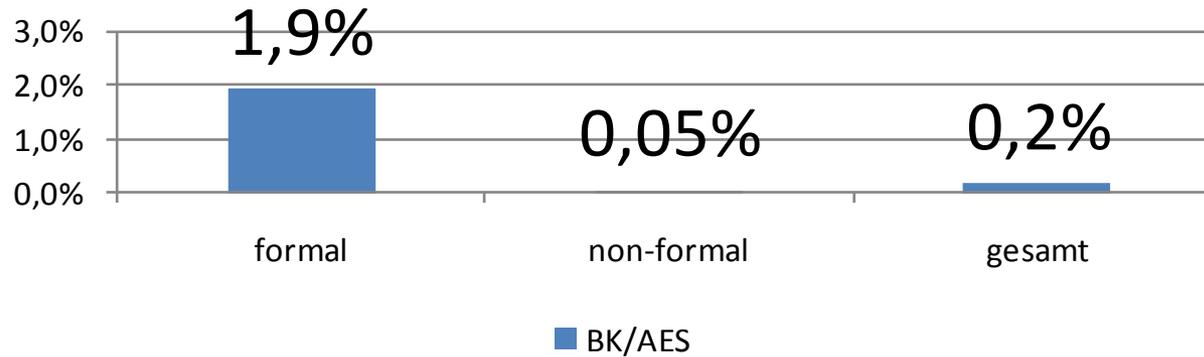
# WB-Beteiligung (AES 2007) und BK 2008 (25+J)

Beteiligung in Bildungskarenz relativ zur gesamten EB/WB laut Adult Education Survey

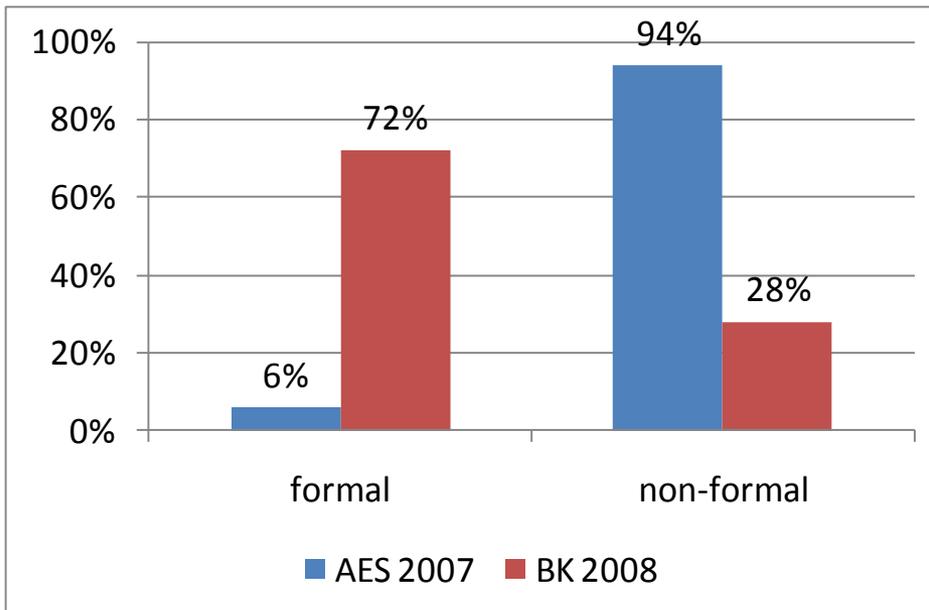


# WB-Beteiligung (AES 2007) und BK 2008 (25+J)

Beteiligung in Bildungskarenz relativ zur gesamten EB/WB laut Adult Education Survey

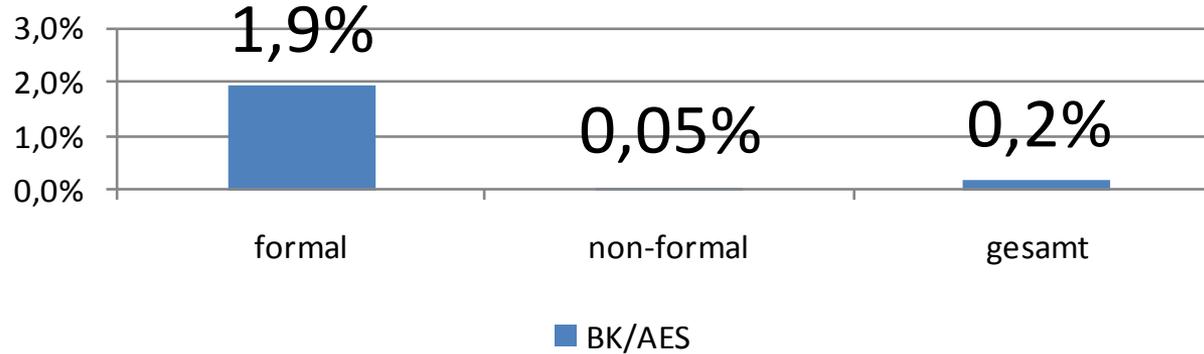


Verteilung formal – nicht formal AES, BK



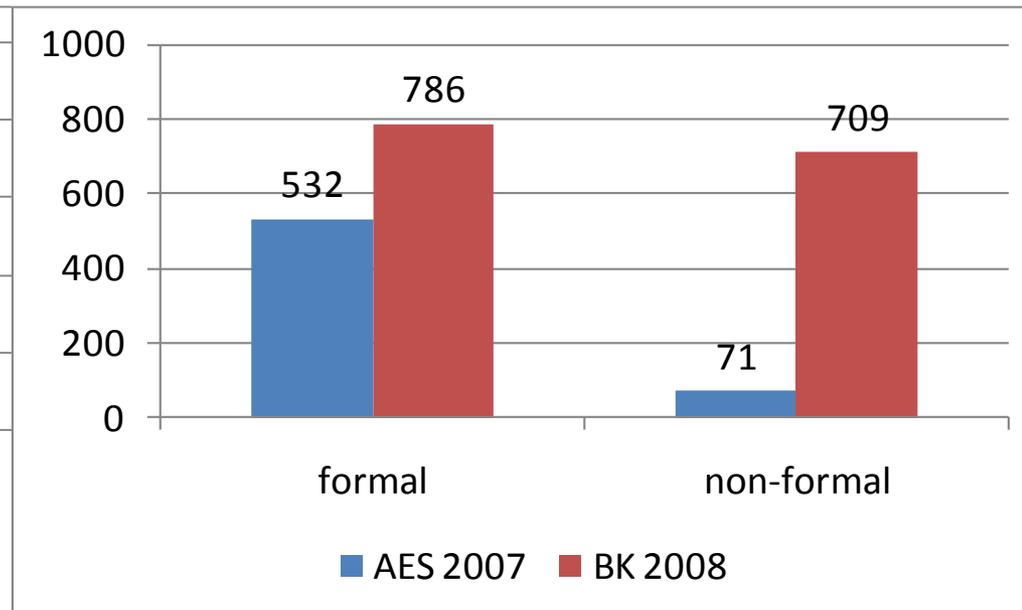
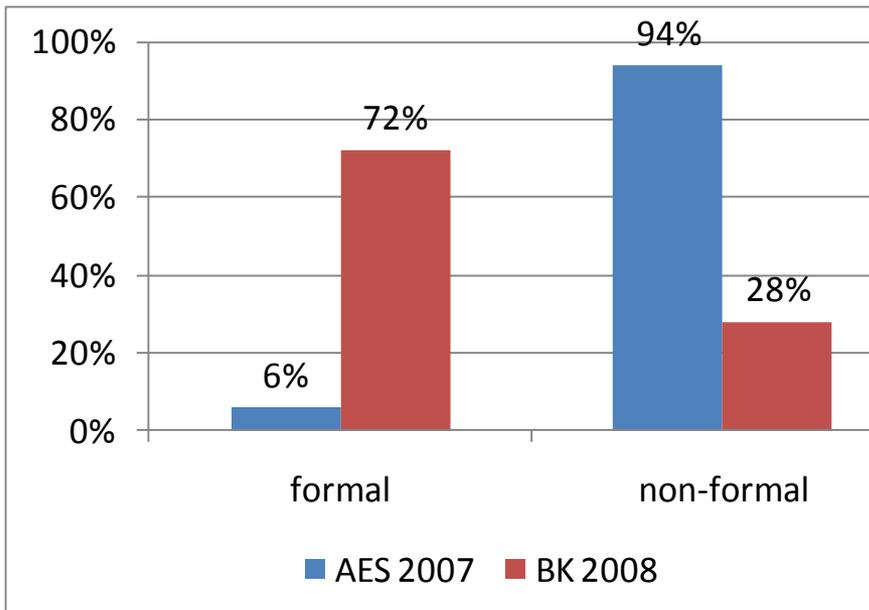
# WB-Beteiligung (AES 2007) und BK 2008 (25+J)

Beteiligung in Bildungskarenz relativ zur gesamten EB/WB laut Adult Education Survey



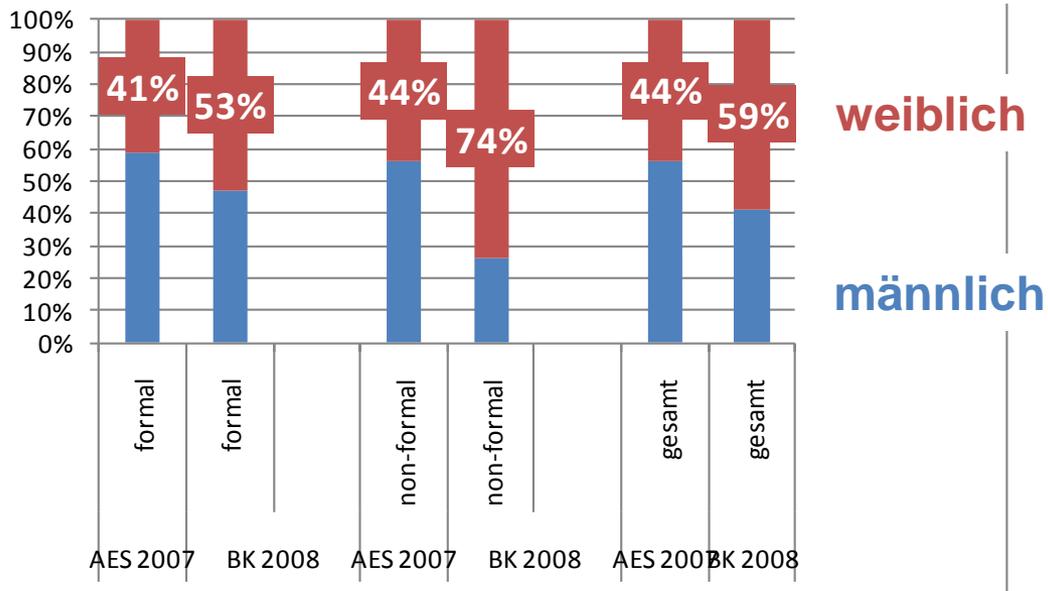
Verteilung formal – nicht formal AES, BK

Stunden lt AES, BK formal, nicht formal



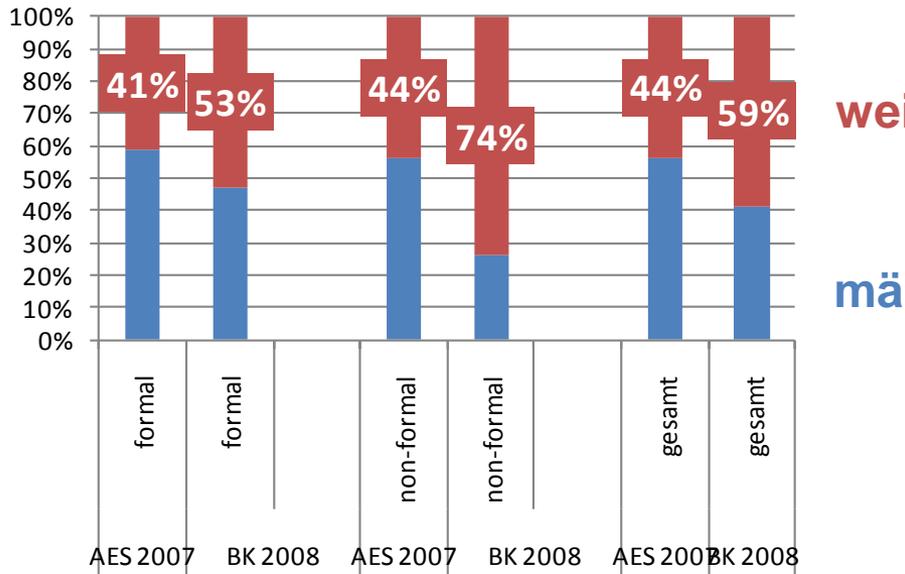
# AES & BK: Geschlecht, Alter, Vorbildung

## Geschlecht

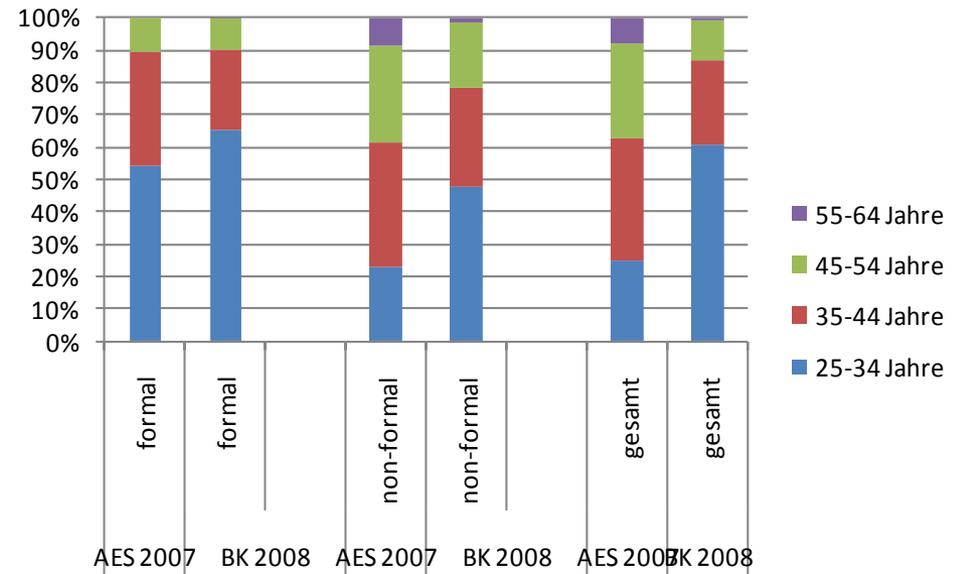


# AES & BK: Geschlecht, Alter, Vorbildung

## Geschlecht

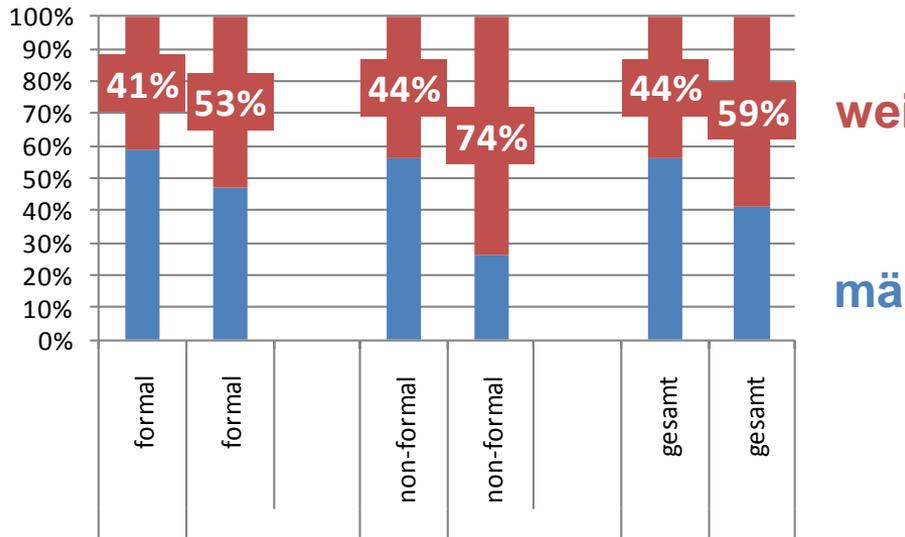


## Alter

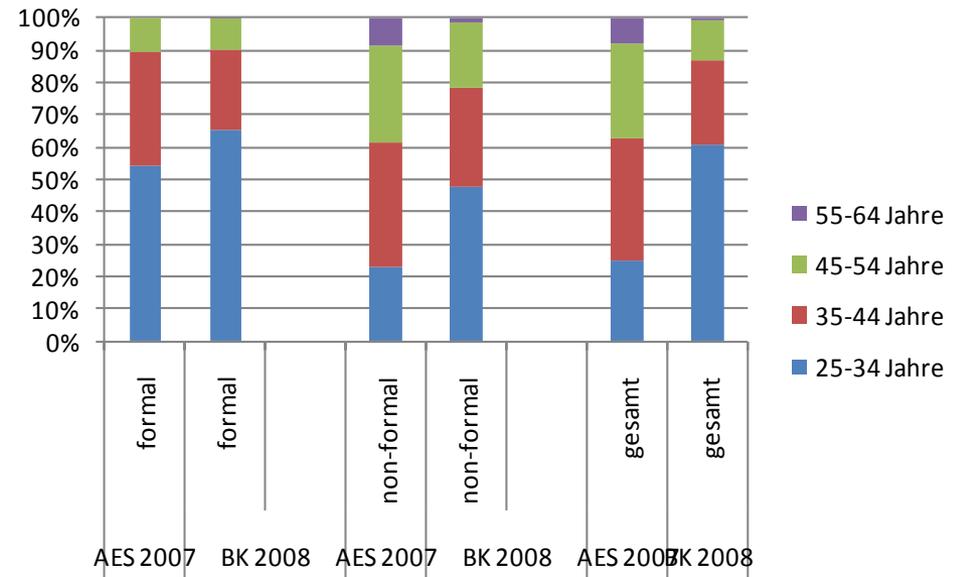


# AES & BK: Geschlecht, Alter, Vorbildung

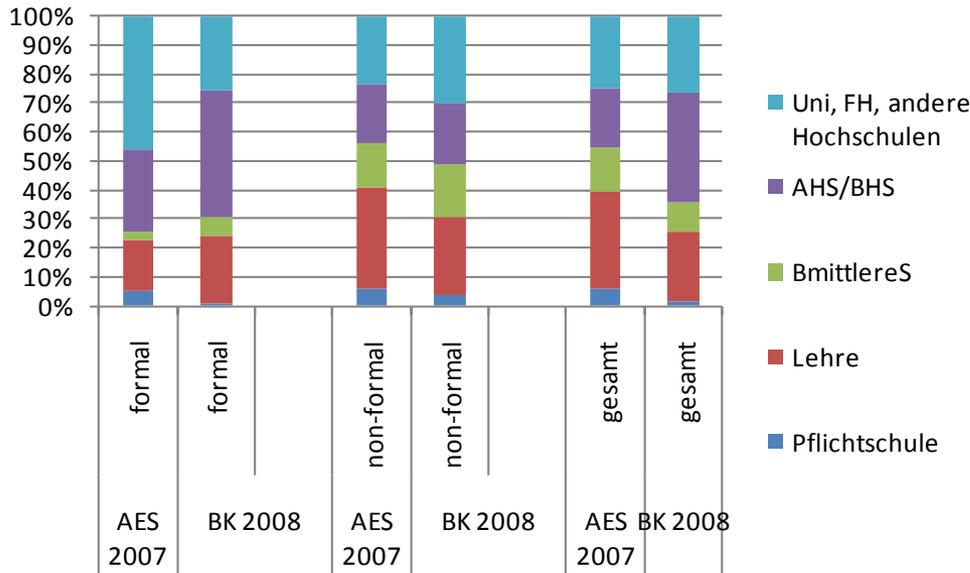
## Geschlecht



## Alter

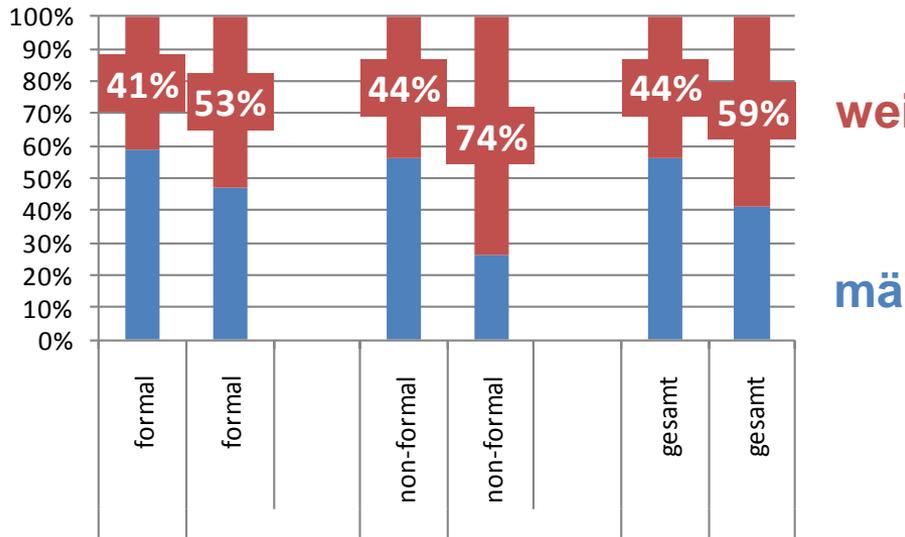


## Bildung 5 Kat

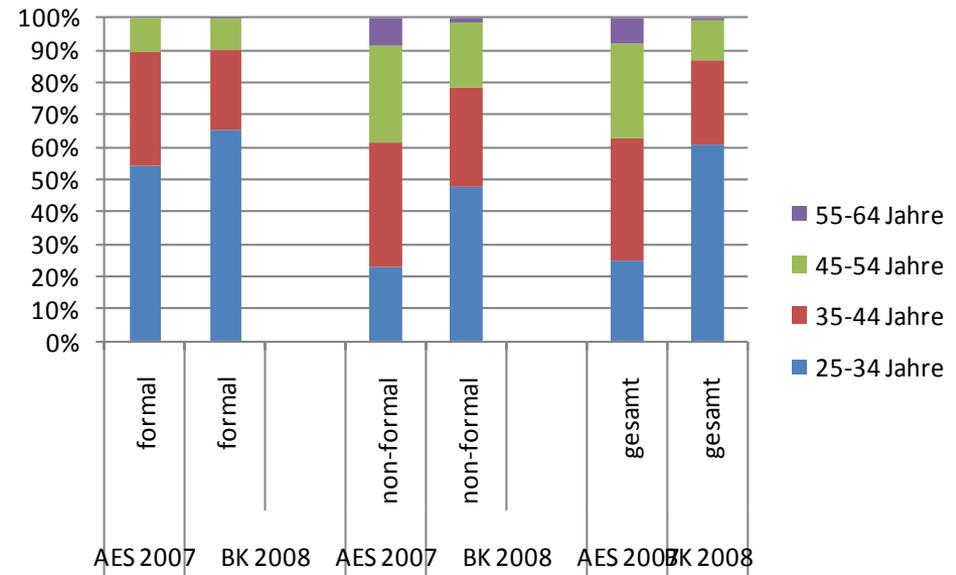


# AES & BK: Geschlecht, Alter, Vorbildung

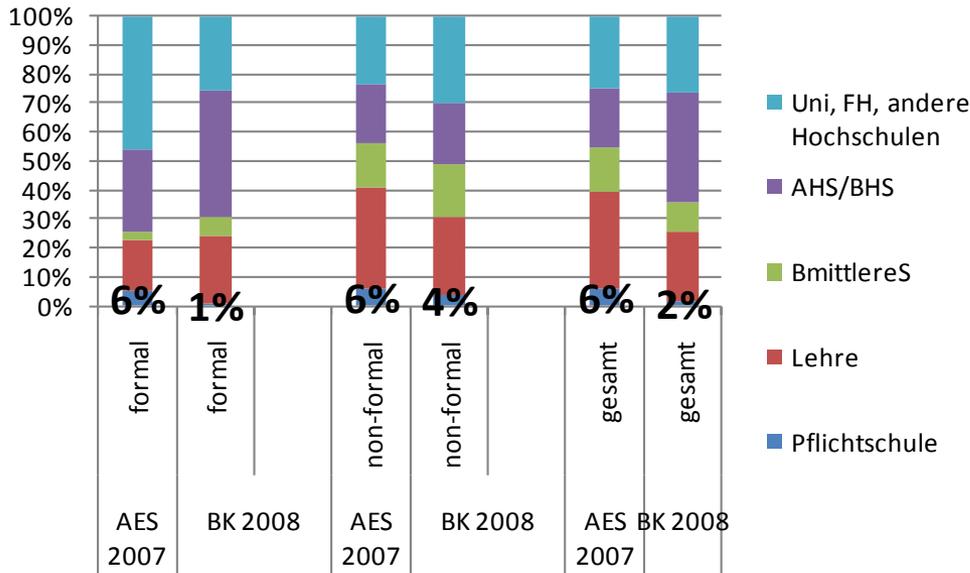
## Geschlecht



## Alter

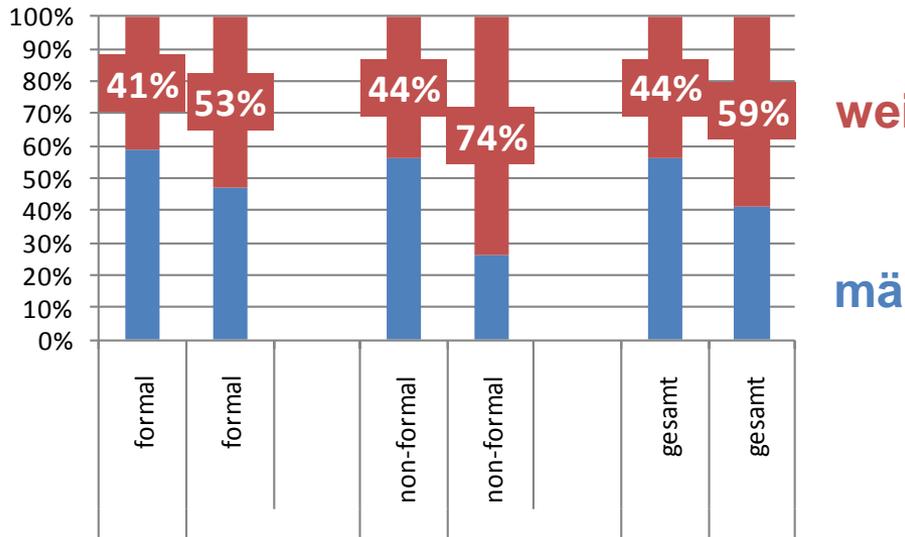


## Bildung 5 Kat

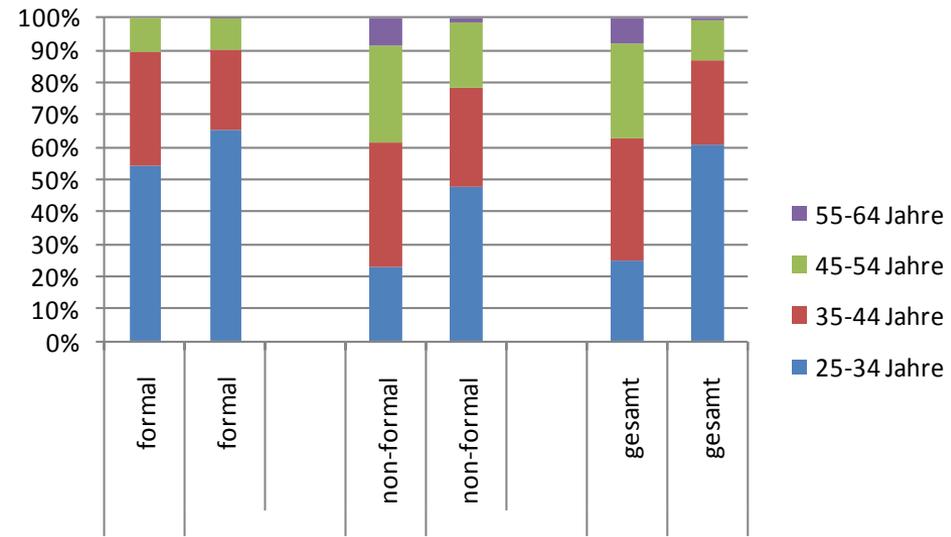


# AES & BK: Geschlecht, Alter, Vorbildung

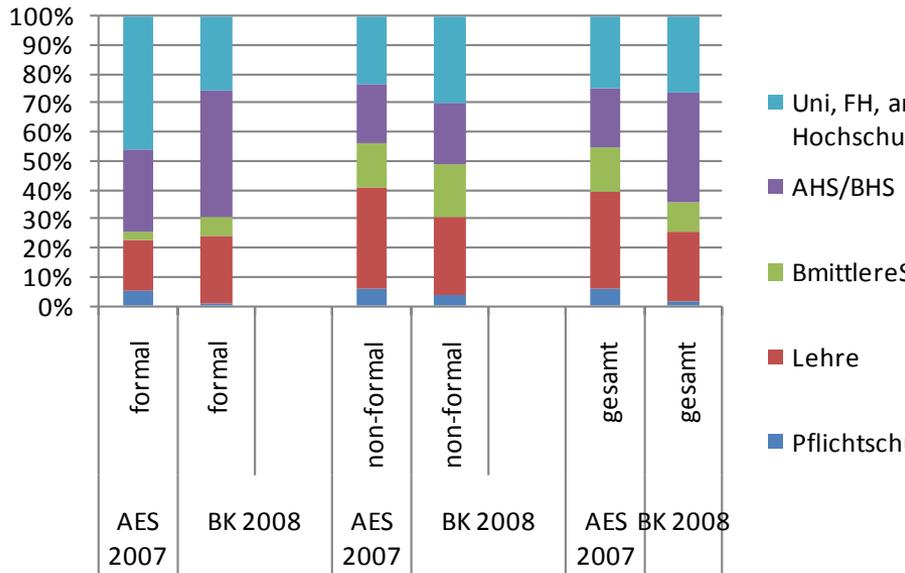
## Geschlecht



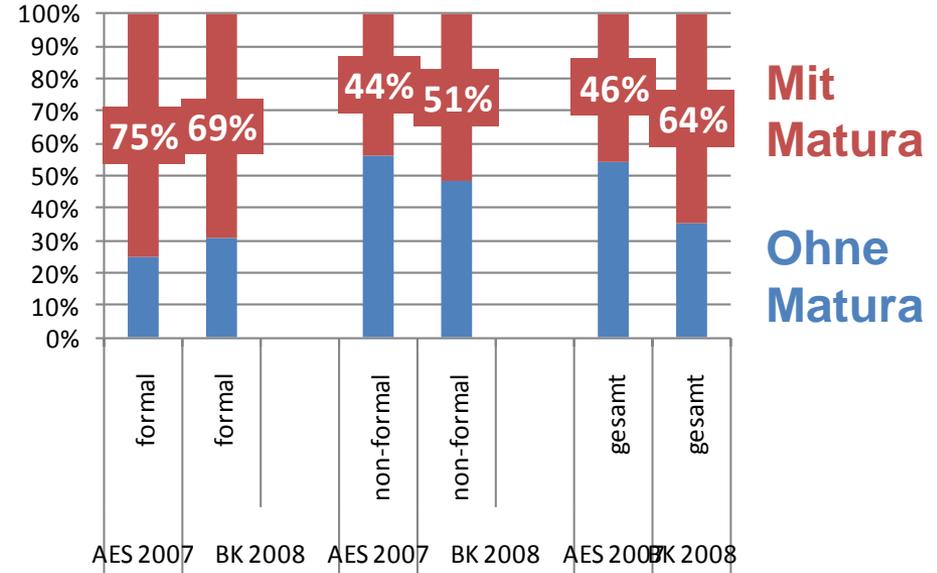
## Alter



## Bildung 5 Kat



## Bildung Matura / ohne Matura



# Weiterbildungslandschaft AES, CVTS, BK

Weiterbildung in Erwerbstätigkeit								
Wenig WB			Mittel WB			Viel WB		
<b>Wirtschaftsbereiche, Branchen</b> AES+CVTS: Beherbergung/Gaststätten, <b>Bauwesen</b> , Land/Forstwirtschaft, Bergbau, [ <b>Sachgütererzeugung</b> ], <b>Handel/Reparatur</b> [Groß/Einzelhandel], persönliche Dienstleistungen CVTS: Holz/Möbel/Spielwaren, Bekleidung/Schuhe, Nahrung/Genussmittel, [Realitäten]			AES+CVTS: Verkehr/Nachrichten, [Realitäten], <b>Öffentliche Verwaltung</b>  CVTS: Chemie/Kunststoff/Glas, Metallerzeugung, Papier/Verlagswesen/Druck, Fahrzeugbau, Maschinenbau, [KFZ-Handel/Tankstellen],			AES+CVTS: Energie/Wasserversorgung, <b>Gesundheit/Sozialwesen</b> , Kredit/Versicherungswesen, Unterrichtswesen		
<b>Berufliche Tätigkeit</b> Land/Forstwirtschaftliche Berufe, Hilfskräfte, MaschinenAnlagenbedienerInnen, Handwerksberufe,			Büroberufe, Dienstleistungsberufe			Technische Berufe, Führungskräfte, akademische Berufe		
<b>Bildungsstand</b> Pflichtschule, BMS			Lehre			Matura, Postsekundär, Hochschulen		
<b>Alter</b> 55-64J			25-34J, 45-54J			35-44J		
<b>Geschlecht</b>			Frauen, Männer					
<b>Bundesland</b> Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Wien			Steiermark, Tirol, Vorarlberg			Oberösterreich		
Bildungskarenz (BKZ)								
Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ	Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ	Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ
<b>Wirtschaftsbereiche, Branchen</b>								
Herstellung, Bau, Handel, SONSTIGE			SONSTIGE		Öff.Verwaltung	SONSTIGE		Gesundh.Soziales
<b>Berufliche Tätigkeit</b>								
Land/Forstw.Berufe, Hilfskräfte	Masch.Anlag.bedien., Handwerksberufe			Büroberufe, Dienstleistungsberufe			Führungskräfte, akademische B.	Technische Berufe
<b>Bildungsstand</b>								
Pflichtschule, BMS				Lehre				Mat., Postsek., HochS
<b>Alter</b>								
55-64J			45-54J		25-34J		35-44J	
<b>Geschlecht</b>								
			Männer		Frauen			
<b>Bundesland</b>								
Burgenland, Kärnten, Niederösterreich,	Salzburg	Wien		Steiermark (+), Vorarlberg	Tirol			Oberösterreich
	POS.Selektion		NEG.Selektion		POS.Selektion		NEG.Selektion	

# Weiterbildungslandschaft AES, CVTS, BK

Weiterbildung in Erwerbstätigkeit								
Wenig WB			Mittel WB			Viel WB		
<b>Wirtschaftsbereiche, Branchen</b> AES+CVTS: Beherbergung/Gaststätten, <b>Bauwesen</b> , Land/Forstwirtschaft, Bergbau, [ <b>Sachgütererzeugung</b> ], <b>Handel/Reparatur</b> [Groß/Einzelhandel], persönliche Dienstleistungen CVTS: Holz/Möbel/Spielwaren, Bekleidung/Schuhe, Nahrung/Genussmittel, [Realitäten]			AES+CVTS: Verkehr/Nachrichten, [Realitäten], <b>Öffentliche Verwaltung</b>  CVTS: Chemie/Kunststoff/Glas, Metallerzeugung, Papier/Verlagswesen/Druck, Fahrzeugbau, Maschinenbau, [KFZ-Handel/Tankstellen],			AES+CVTS: Energie/Wasserversorgung, <b>Gesundheit/Sozialwesen</b> , Kredit/Versicherungswesen, Unterrichtswesen		
<b>Berufliche Tätigkeit</b> Land/Forstwirtschaftliche Berufe, Hilfskräfte, MaschinenAnlagenbedinerInnen, Handwerksberufe,			Büroberufe, Dienstleistungsberufe			Technische Berufe, Führungskräfte, akademische Berufe		
<b>Bildungsstand</b> Pflichtschule, BMS			Lehre			Matura, Postsekundär, Hochschulen		
<b>Alter</b> 55-64J			25-34J, 45-54J			35-44J		
<b>Geschlecht</b>			Frauen, Männer					
<b>Bundesland</b> Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Wien			Steiermark, Tirol, Vorarlberg			Oberösterreich		
Bildungskarenz (BKZ)								
Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ	Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ	Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ
<b>Wirtschaftsbereiche, Branchen</b>								
Herstellung, Bau, Handel, SONSTIGE			SONSTIGE		Öff.Verwaltung	SONSTIGE		Gesundh.Soziales
<b>Berufliche Tätigkeit</b>								
Land/Forstw.Berufe, Hilfskräfte	Masch.Anlag.bedien., Handwerksberufe			Büroberufe, Dienstleistungsberufe			Führungskräfte, akademische B.	Technische Berufe
<b>Bildungsstand</b>								
Pflichtschule, BMS				Lehre				Mat., Postsek., HochS
<b>Alter</b>								
55-64J			45-54J		25-34J		35-44J	
<b>Geschlecht</b>								
			Männer		Frauen			
<b>Bundesland</b>								
Burgenland, Kärnten, Niederösterreich,	Salzburg	Wien		Steiermark (+), Vorarlberg	Tirol			Oberösterreich
	POS.Selektion		NEG.Selektion		POS.Selektion		NEG.Selektion	

# Weiterbildungslandschaft AES, CVTS, BK

Weiterbildung in Erwerbstätigkeit								
Wenig WB			Mittel WB			Viel WB		
<b>Wirtschaftsbereiche, Branchen</b> AES+CVTS: Beherbergung/Gaststätten, <b>Bauwesen</b> , Land/Forstwirtschaft, Bergbau, [ <b>Sachgütererzeugung</b> ], <b>Handel/Reparatur</b> [Groß/Einzelhandel], persönliche Dienstleistungen CVTS: Holz/Möbel/Spielwaren, Bekleidung/Schuhe, Nahrung/Genussmittel, [Realitäten]			AES+CVTS: Verkehr/Nachrichten, [Realitäten], <b>Öffentliche Verwaltung</b>  CVTS: Chemie/Kunststoff/Glas, Metallerzeugung, Papier/Verlagswesen/Druck, Fahrzeugbau, Maschinenbau, [KFZ-Handel/Tankstellen],			AES+CVTS: Energie/Wasserversorgung, <b>Gesundheit/Sozialwesen</b> , Kredit/Versicherungswesen, Unterrichtswesen		
<b>Berufliche Tätigkeit</b> Land/Forstwirtschaftliche Berufe, Hilfskräfte, MaschinenAnlagenbedienerInnen, Handwerksberufe,			Büroberufe, Dienstleistungsberufe			Technische Berufe, Führungskräfte, akademische Berufe		
<b>Bildungsstand</b> Pflichtschule, BMS			Lehre			Matura, Postsekundär, Hochschulen		
<b>Alter</b> 55-64J			25-34J, 45-54J			35-44J		
<b>Geschlecht</b>			Frauen, Männer					
<b>Bundesland</b> Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Wien			Steiermark, Tirol, Vorarlberg			Oberösterreich		
Bildungskarenz (BKZ)								
Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ	Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ	Wenig BKZ	Mittel BKZ	Viel BKZ
<b>Wirtschaftsbereiche, Branchen</b>								
Herstellung, Bau, Handel, SONSTIGE			SONSTIGE		Öff.Verwaltung	SONSTIGE		Gesundh.Soziales
<b>Berufliche Tätigkeit</b>								
Land/Forstw.Berufe, Hilfskräfte	Masch.Anlag.bedien., Handwerksberufe			Büroberufe, Dienstleistungsberufe			Führungskräfte, akademische B.	Technische Berufe
<b>Bildungsstand</b>								
Pflichtschule, BMS				Lehre				Mat., Postsek., HochS
<b>Alter</b>								
55-64J			45-54J		25-34J		35-44J	
<b>Geschlecht</b>								
			Männer		Frauen			
<b>Bundesland</b>								
Burgenland, Kärnten, Niederösterreich,	Salzburg	Wien		Steiermark (+), Vorarlberg	Tirol			Oberösterreich
	POS.Selektion		NEG.Selektion		POS.Selektion		NEG.Selektion	

# Förderlandschaft

- Wenig systematisierte Information, v.a. nicht Inanspruchnahme
- Viele und sehr diversifizierte Förderungen zu Kurskosten
  - 50% - 90% auf nachweisbare Kurskosten,*
  - meistens in Kombination mit Obergrenzen (350 EURO mit vielen Zwischenstufen bis zu 4.000 EURO)*
  - Teilweise Untergrenzen bei Kosten (z.B. 200 EURO) oder Stunden (z.B. 15-20 Stunden/Einheiten).*
  - Zielgruppen*
- Weniger Förderungen Lebensunterhalt
  - SelbsterhalterInnenstipendium
  - Studienabschlussstipendium
  - Besondere Schulbeihilfe für Berufstätige
  - Bildungsförderungen des Lebensunterhaltes von Bundesländern (z.B. Tirol, Kärnten)
- Merkmale
  - Beträge mit BK vergleichbare Größenordnung,*
  - Teilweise spezielle Zielgruppen (Studierende, Erwerb der Studienberechtigung)*
  - deutlich strengere Bedingungen (Studienfortgang, -abschluss, Einkommen etc)*
  - Teilweise flexibler, Reduzierung der Arbeitszeit gefördert, aber Nachweise erfordert*

# Förderlandschaft

- TeilnehmerInnen an der Bildungskarenz breite Überschneidungen mit anderen Förderungen
  - 30-40% mindestens auch eine andere Förderung
  - am häufigsten Bundesländer als Fördergeber (12-21%)
  - auch die staatlichen Stipendien oder Beihilfen kommen vor,
  - eine sehr geringe Rolle spielt die steuerliche Absetzbarkeit (1-3%).

# Wirkungen

# Wirkungen

- Subjektiv
- Nachkarriere lt. Befragung
- Erfüllung von Motiven
- Quantitative Entwicklung mit Vergleichsgruppe

# Subjektive Zufriedenheit der ehemaligen TN

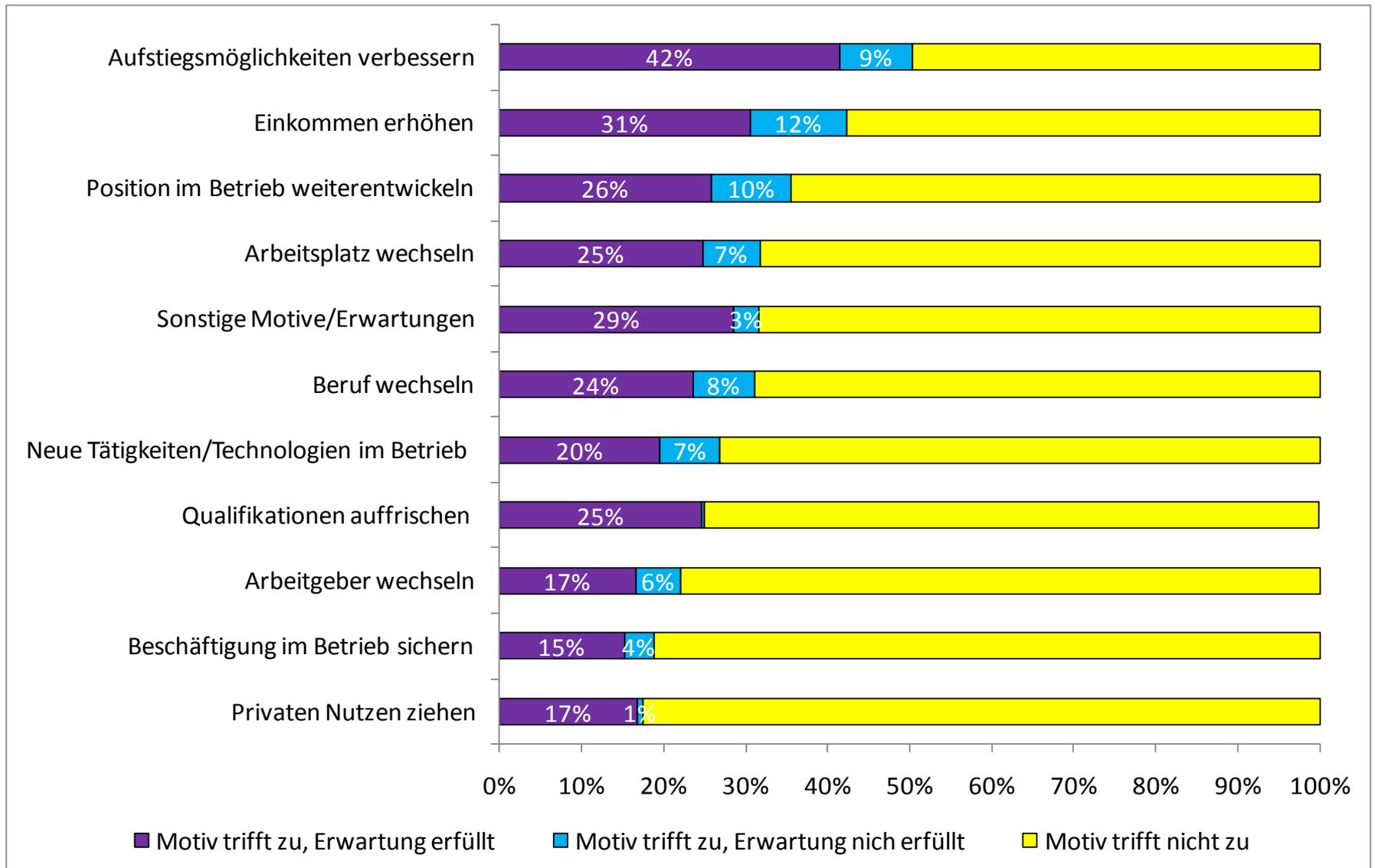
"Ich bin insgesamt mit den Auswirkungen der BK zufrieden!"	2005	2008	2009
Stimme (sehr) zu	91,9%	89,5%	88,9%
Weder noch	6,5%	7,5%	7,7%
Stimme (gar) nicht zu	1,6%	2,9%	3,3%
Summe	100%	100%	100%



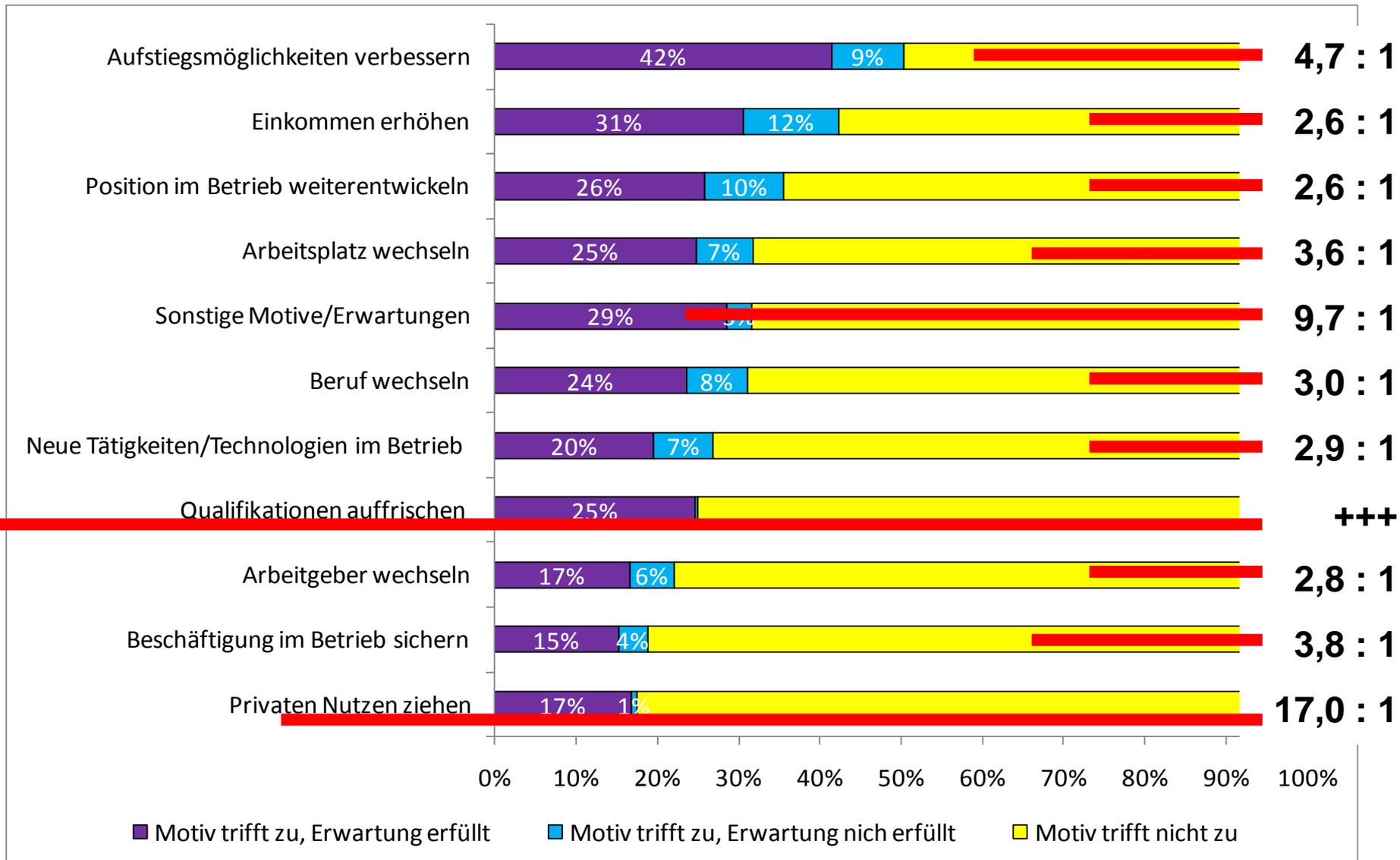
# Nachkarriere nach den Befragungsergebnissen

- 80% der TN berichten Veränderungen bei Beschäftigung oder Arbeitsplatz
  - ¼ keine Veränderung Beschäftigung, Arbeitsplatz, Arbeitgeber
  - 4/5 keine Veränderung berufliche Tätigkeit
- Hohe Mobilität
  - 1/3 bis 2/5 nicht mehr bei AG vor BK (gewechselt, tw. selbständig)
  - 10% innerhalb Betrieb gewechselt oder Aufstieg
  - 12% arbeitslos, nicht erwerbstätig oder Mutterschutz
- Viel Veränderung bei beruflicher Tätigkeit, meistens positiv
  - Tätigkeiten mehr spezialisiert, zusätzliche Aufgaben, mehr Verantwortung
  - ½ Arbeitszeit verändert, leicht mehrheitlich verringert von Vollzeit
  - Zahl unterstellter MitarbeiterInnen gestiegen
- Haushaltseinkommen 60% unverändert, ¼ erhöht, 1/6 verringert
- Erwartungen überwiegend erfüllt
  - Am meisten Qualifikationen auffrischen, privater Nutzen, Aufstiegsmöglichkeiten verbessert

# Motive genannt, erfüllt, nicht erfüllt

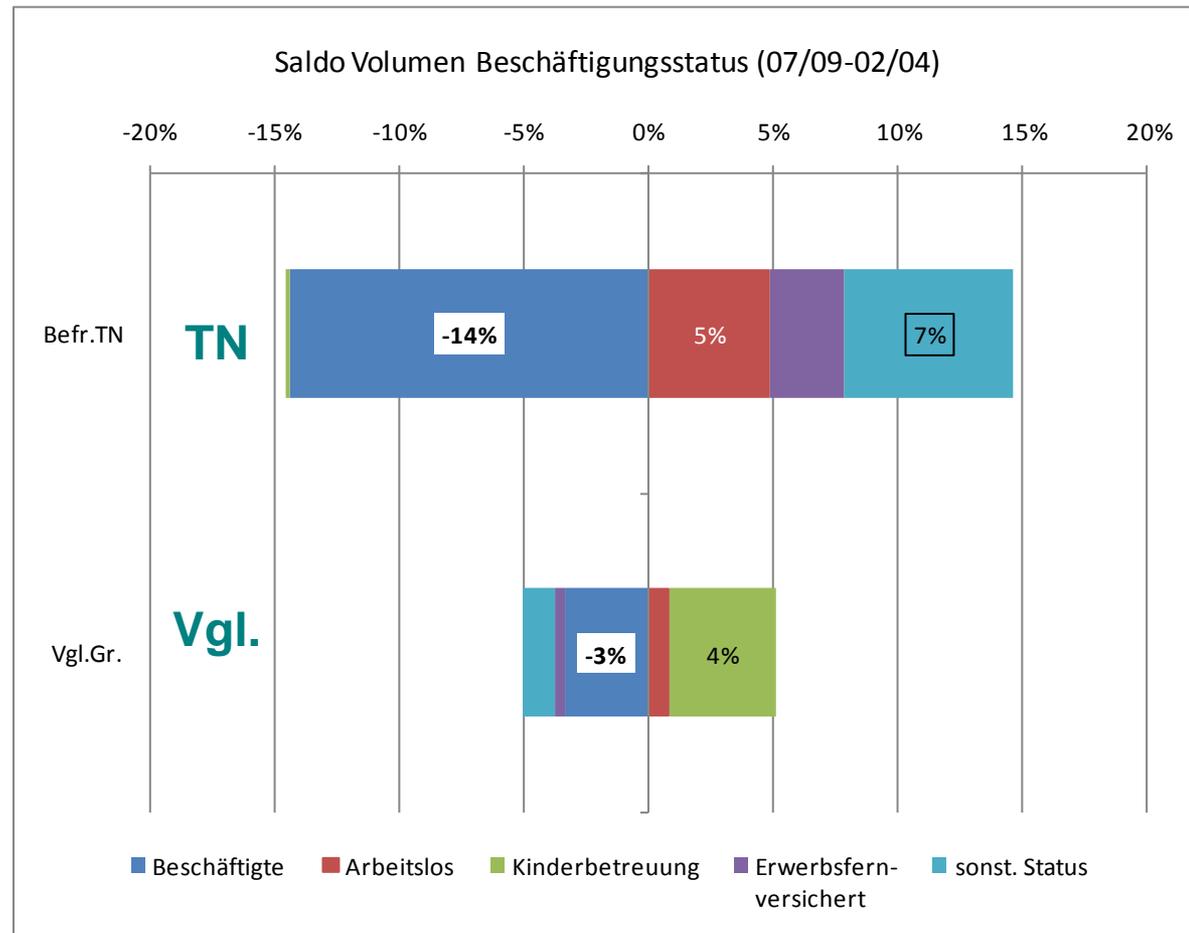
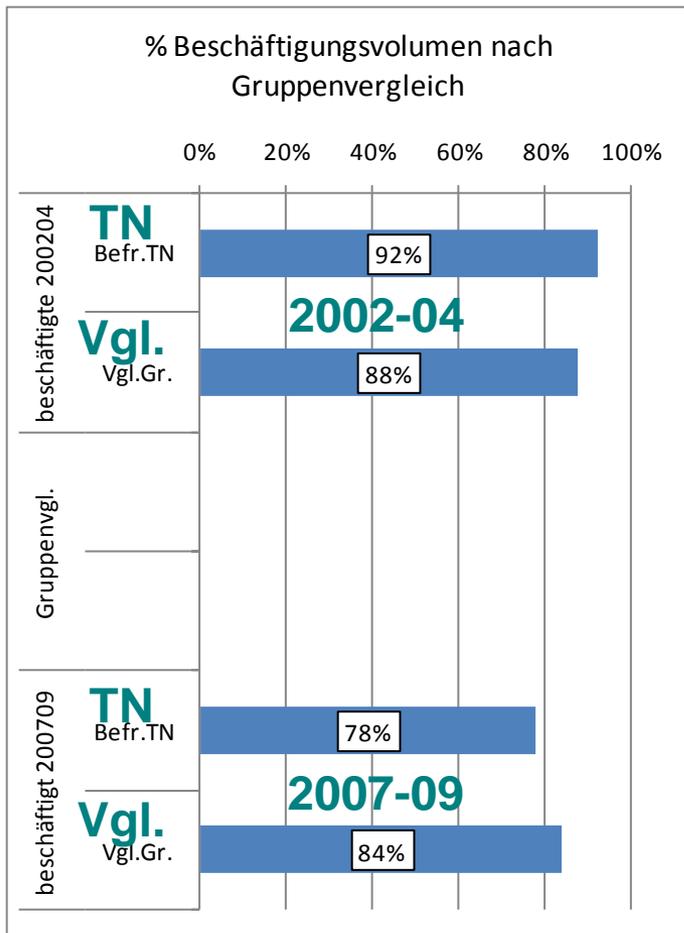


# Motive genannt, erfüllt, nicht erfüllt



# Vergleich Nachkarriere 2007-09 mit Vorkarriere 2002-04: Beschäftigungspositionen

- Verstärkter Rückgang der Beschäftigung in BK-Gruppe



# Beschäftigungsanteile nach Jahren 00-09

Gesamt

2009/04  
2004=100

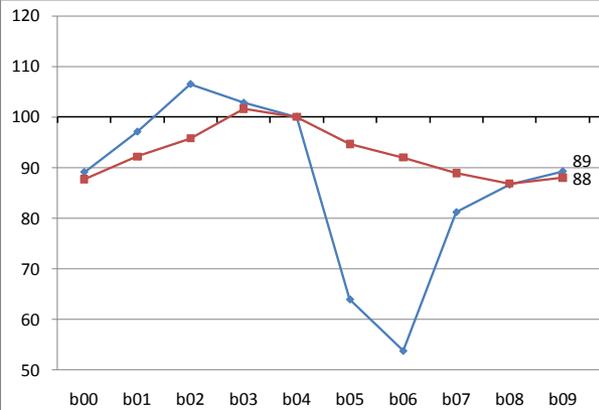
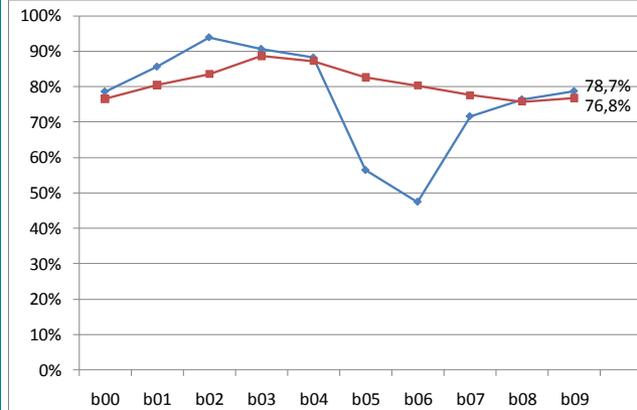
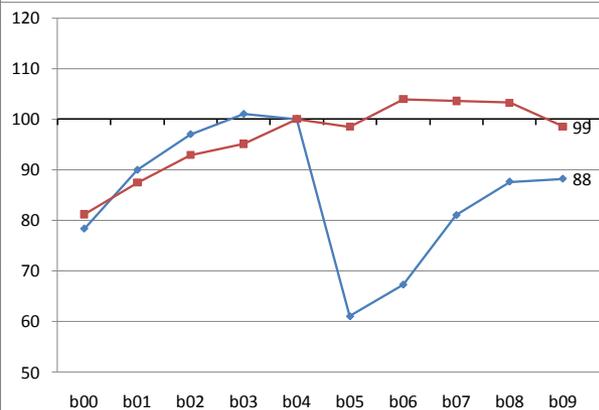
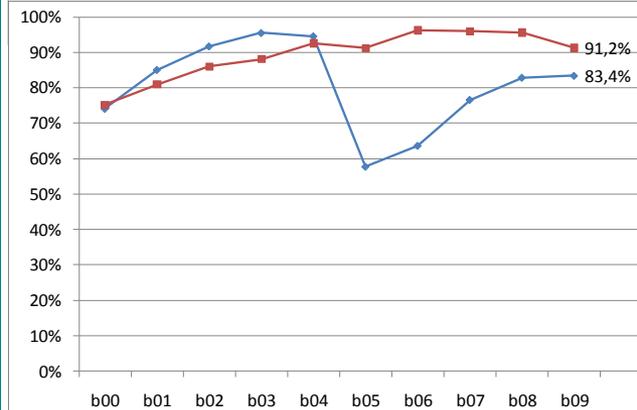
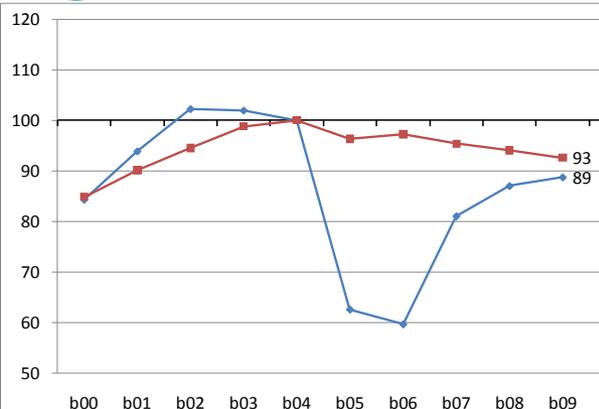
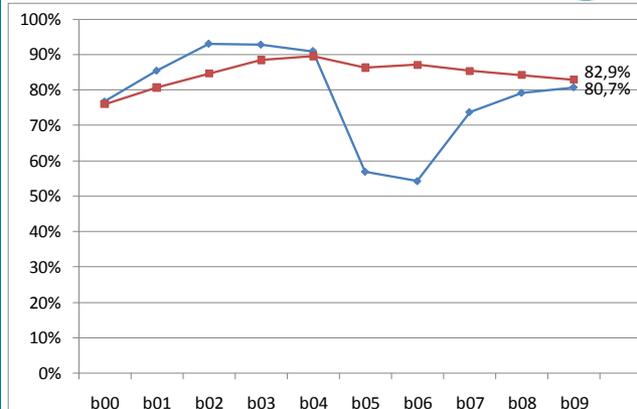
93  
89

Männer

99  
88

Frauen

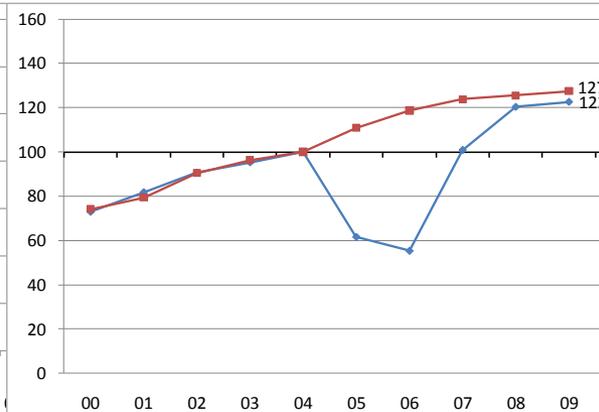
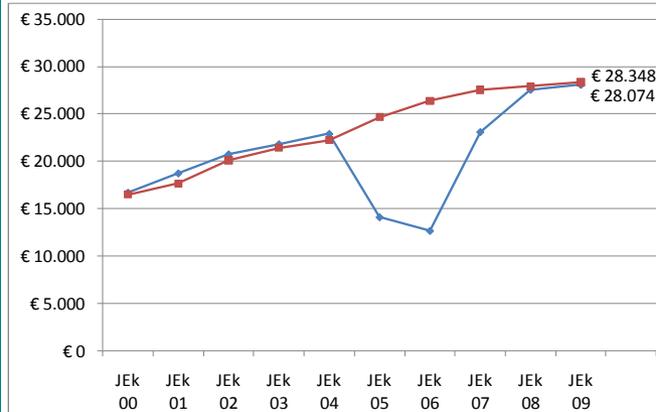
89  
88



— Befr.TN weibl — Vel.Gr. Weibl

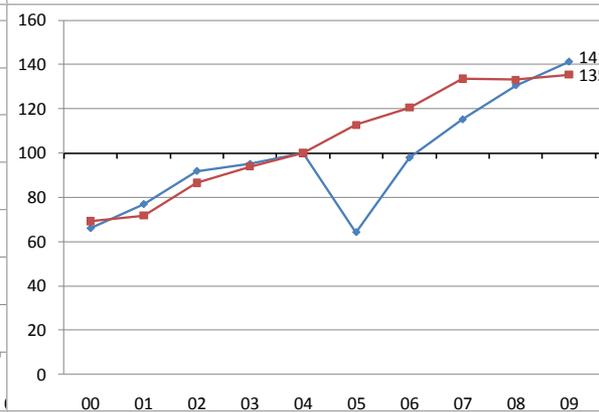
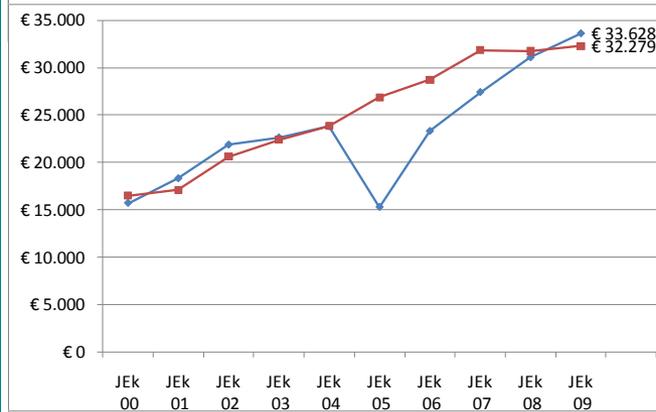
— Befr.TN weibl — Vel.Gr. Weibl

# Jahresverdienst nach Jahren 00-09



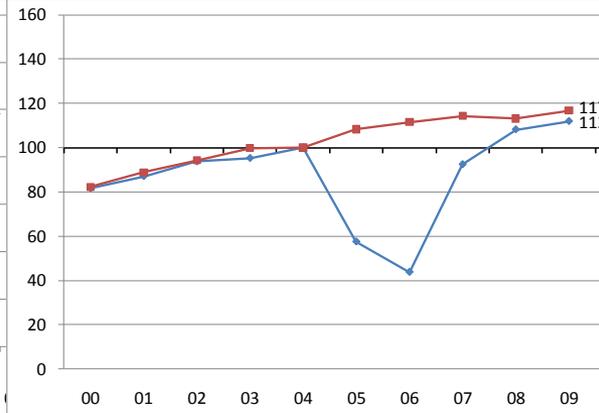
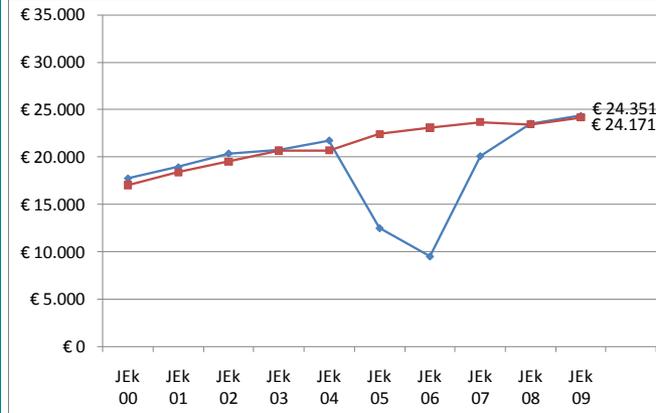
2009/04  
2004=100  
**127**  
**123**

Gesamt



**141**  
**135**

Männer

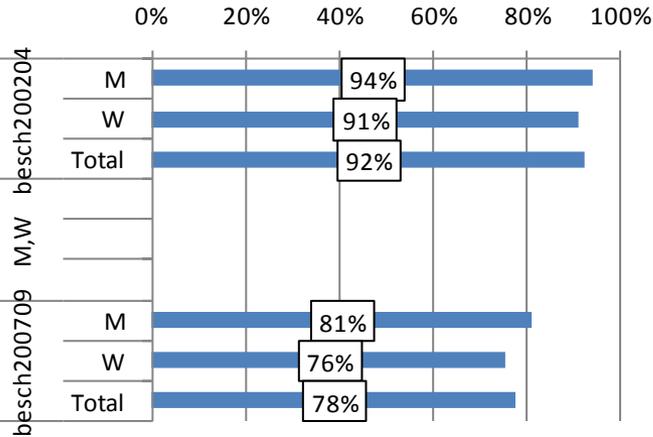


**117**  
**112**

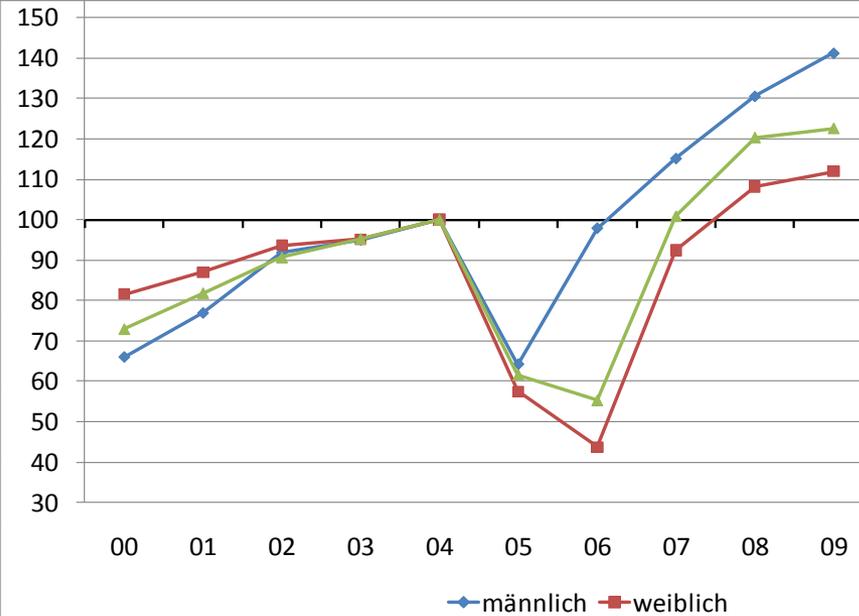
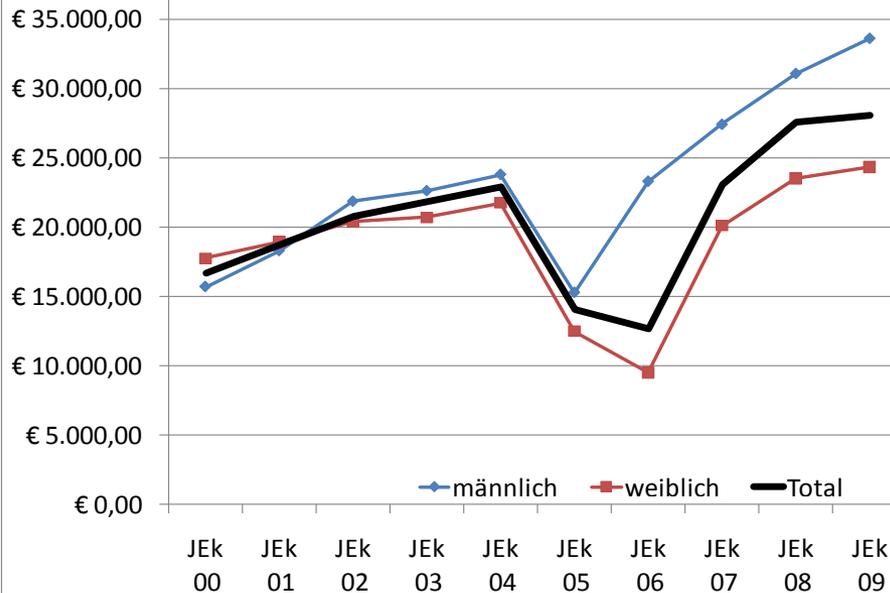
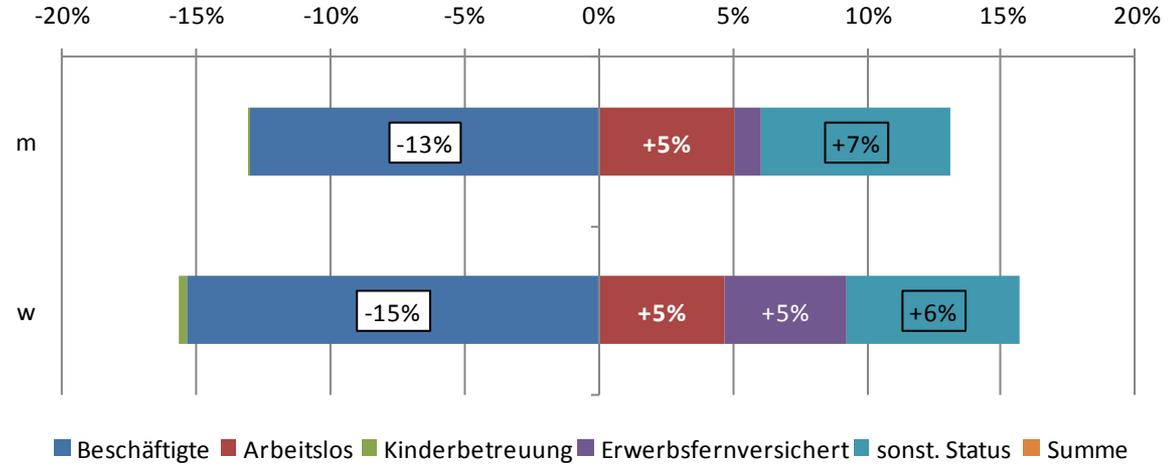
Frauen

# Beschäftigung, Einkommen nach Geschlecht

% Beschäftigungsvolumen nach Geschlecht

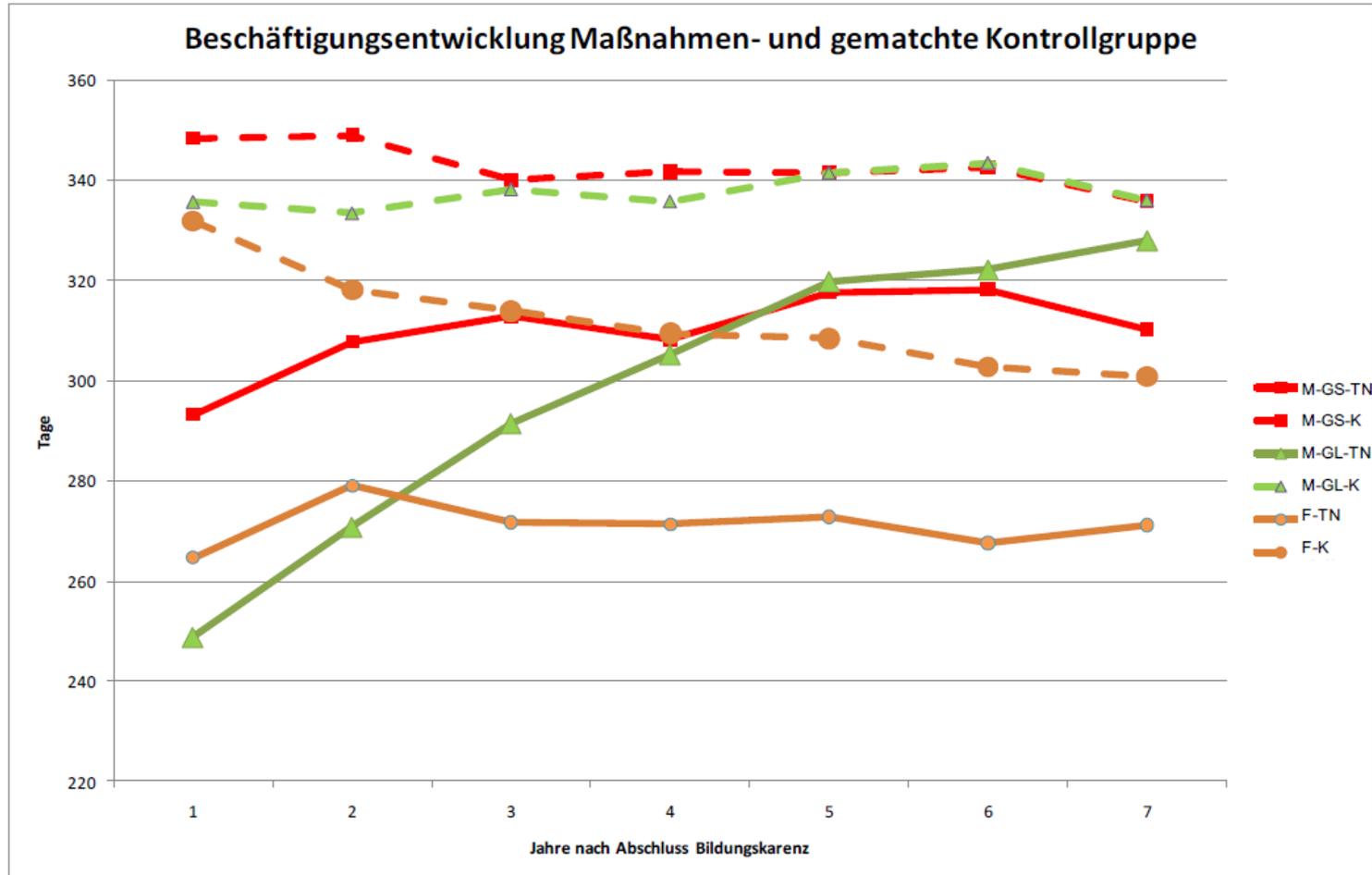


Saldo Volumen Beschäftigungsstatus (07/09-02/04)



# Zweite Version Kontrollgruppe (Hofer)

Abbildung 51: Beschäftigungsentwicklung Maßnahmen- und Kontrollgruppe in Tagen pro Jahr nach Abschluss der Bildungskarenz



Männer Standard: M-GS, Männer Lehrabsolventen: M-GL, Frauen: F; TeilnehmerInnen: TN, Kontrollgruppe: K  
Quelle: IHS-AMDB-Auswertung.

# Zusammenfassung Wirkungen 1

## Nachkarriere

- Günstige Entwicklung
  - **Meisterprüfung u.Ä.** Vorteile bei Beschäftigung und Einkommen
  - BK auf **Initiative des Arbeitgebers** Vorteile bei Beschäftigung und weniger beim Einkommen, überberufliche Ausbildungen Vorteile beim Einkommen und weniger bei der Beschäftigung
  - Berufliche Ausbildung in **Wirtschaft/Recht** Vorteile beim Einkommen, ungünstig bei der Beschäftigung
  - **ältere TeilnehmerInnen** (50+ Jahre) deutlich erhöhte Beschäftigtenanteile und durchgängig erhöhte Einkommen
  - ein **erworbener Abschluss** oder eine **kurze erwartete Dauer bis zum Abschluss** haben Vorteile bei Einkommen und Beschäftigung
- Ungünstige Entwicklung
  - Berufliche Ausbildung in **Gesundheits/Sozial/Erziehungsberufen** haben durchschnittliche Entwicklung bei Beschäftigung und niedriges Einkommen
  - Ausbildungen für **Studienberechtigung** und **Hochschulausbildungen** mittlere Einkommensentwicklung und ungünstige Beschäftigungsentwicklung
  - **längere Dauern** der BK von 9-12 Monaten ungünstige Entwicklung bei Beschäftigung und Einkommen
  - **mittlere Altersgruppen** verlieren bei Einkommen in Vor- und Nachkarriere
  - **Motiv berufliche Mobilität** Beschäftigung und Einkommen ungünstig

# Wirkungen 2

- Helmut Hofer: Wirkungsanalyse der Bildungskarenz (BK)

# Schlussfolgerungen, Vorschläge

- Kein klares Ziel: ‚Lösungen suchen ihre Probleme‘  
*Heterogenität und ‚Gießkanne‘*  
*Vorschläge zur Weiterentwicklung erfordern klarere Zielsetzung*  
*Wesentlicher Punkt: Unterschied Frauen/Männer*
- Was können Ziele sein? Unterschiedliche Referenzrahmen für Bewertung (Zuständigkeiten?)
  - Arbeitszeit und Flexibilisierung
  - LLL und Erwachsenenbildungspolitik
  - Qualifizierung und ‚Human Resources‘
  - Arbeitsmarktpolitik
- Was sagen die Ergebnisse?  
*Selektiver Zugang*  
*Zufriedenheit der TN hoch*  
*ausgabenintensiv, wenig Wirkungen auf Beschäftigung und Einkommen*
- Fragen  
*Ziele*  
*Auszeit*  
*Betriebliche Strategien*  
*Wenig Qualifizierte*

# Referenzrahmen und Kriterien

Arbeitszeit,  
Flexibilisierung

**ERLEICHTERUNG  
MOBILITÄT**

+

LLL, Erwachsenen-  
bildung

**BETEILIGUNG  
SELEKTIVITÄT**

--

längerfristig

**BETRIEBLICHE  
NUTZUNG**

-

Qualifizierung,  
Human Resources

**BESCHÄFTIGUNG  
CHANCEN**

-

Arbeitsmarktpolitik

# Referenzrahmen und Kriterien

Arbeitszeit,  
Flexibilisierung

**ERLEICHTERUNG  
MOBILITÄT**

+  
eher stab.

LLL, Erwachsenen-  
bildung

--  
gestiegen

**BETEILIGUNG  
SELEKTIVITÄT**

## Veränderungen 2009/10, Kosten explodieren

**BETRIEBLICHE  
NUTZUNG**

gestiegen  
-

Qualifizierung,  
Human Resources

?

**BESCHÄFTIGUNG  
CHANCEN**

Arbeitsmarktpolitik

# Vorschläge abhängig von Klärung der Zielsetzungen

- Arbeitszeit, Flexibilisierung, ‚Auszeit‘
  - Chance für Veränderung, Differenz Bewertung subjektiv/objektiv
  - ‚Kosten von Veränderung‘ kompensieren?
- LLL, Erwachsenenbildung
  - Selektivität !
  - ‚Stipendien‘-Ersatz?
- Qualifizierung, Human Resources
  - Bindung an Betrieb erstrebt/erreicht?
  - Pos./neg. Selektionswirkungen?
- Arbeitsmarktpolitik
  - Dauer der Abwesenheit
  - Wenig Qualifizierte erreichen

# Vorschläge abhängig von Klärung der Zielsetzungen

- Arbeitszeit, Flexibilisierung, ‚Auszeit‘

- Chance für Veränderung, Differenz Bewertung subjektiv/objektiv
- ‚Kosten von Veränderung‘ kompensieren?

**‚Matthäus‘-  
Verteilungswirkungen**

**Bildung, EB/WB-Beteiligungs-  
wahrscheinlichkeit  
gegensteuern?**

- LLL, Erwachsenenbildung

- Selektivität !
- ‚Stipendien‘-Ersatz?

**Qualifizierung als  
arbeitsmarktpolitisches Ziel?**

- Qualifizierung, Human Resources

- Bindung an Betrieb erstrebt/erreicht?
- Pos./neg. Selektionswirkungen?

**Stabilisierung vs.  
Flexibilisierung  
Auswahleffekte von Betrieben?**

- Arbeitsmarktpolitik

- Dauer der Abwesenheit
- Wenig Qualifizierte erreichen

**‚Rotation‘ vs. ‚Inklusion‘?**

# Vorschläge abhängig von Klärung der Zielsetzungen

- Arbeitszeit, Flexibilisierung, ‚Auszeit‘
  - Chance für Veränderung, Differenz Bewertung subjektiv/objektiv
  - ‚Kosten von Veränderung‘ kompensieren?

**‚Matthäus‘-  
Verteilungswirkungen**

**Bildung, EB/WB-Beteiligungs-  
wahrscheinlichkeit  
gegensteuern?**

- LLL, Erwachsenenbildung
  - Selektivität !
  - ‚Stipendien‘-Ersatz?

**KONFLIKTE?**

**Qualifizierung als  
arbeitsmarktpolitisches Ziel?**

- Qualifizierung, Human Resources
  - Bindung an Betrieb erstrebt/erreicht?
  - Pos./neg. Selektionswirkungen?

**Stabilisierung vs.  
Flexibilisierung  
Auswahleffekte von Betrieben?**

## Arbeitsmarktpolitik

- Dauer der Abwesenheit
- Wenig Qualifizierte erreichen

**‚Rotation‘ vs. ‚Inklusion‘?**

# Fragen zu Reformen

- Beteiligung von wenig Qualifizierten (Grund-, Basisbildung) erreichbar?
  - Müsste massiv darauf ausgerichtet werden (Schweden AEI)
  - Evaluierungen Wirksamkeit: bessere Aussichten auf Beschäftigungswirkungen
- Heterogenität
  - Ist die Arbeitsmarktförderung der richtige Ort für Stipendien?, bildungspolitische Aufgabenstellung?
  - Vorteil BK: vergleichsweise unbürokratisch
- Einbindung in betriebliche Strategien (widersprüchlich)?
  - Stabilitätsvoraussetzung bereits gelockert  
*Mitnahme verstärkt?*
  - Betriebliche Zustimmung (verschieden gehandhabt)  
*Konterkariert Zugang von wenig Qualifizierten?*
- Anbindung an andere Förderungen des Lebensunterhalts?
  - Flexibilisierung
  - Kontrolle
- Zusammenhang mit ‚LLL-Strategie‘?
  - Wer ist für was zuständig?

# The End



# Material

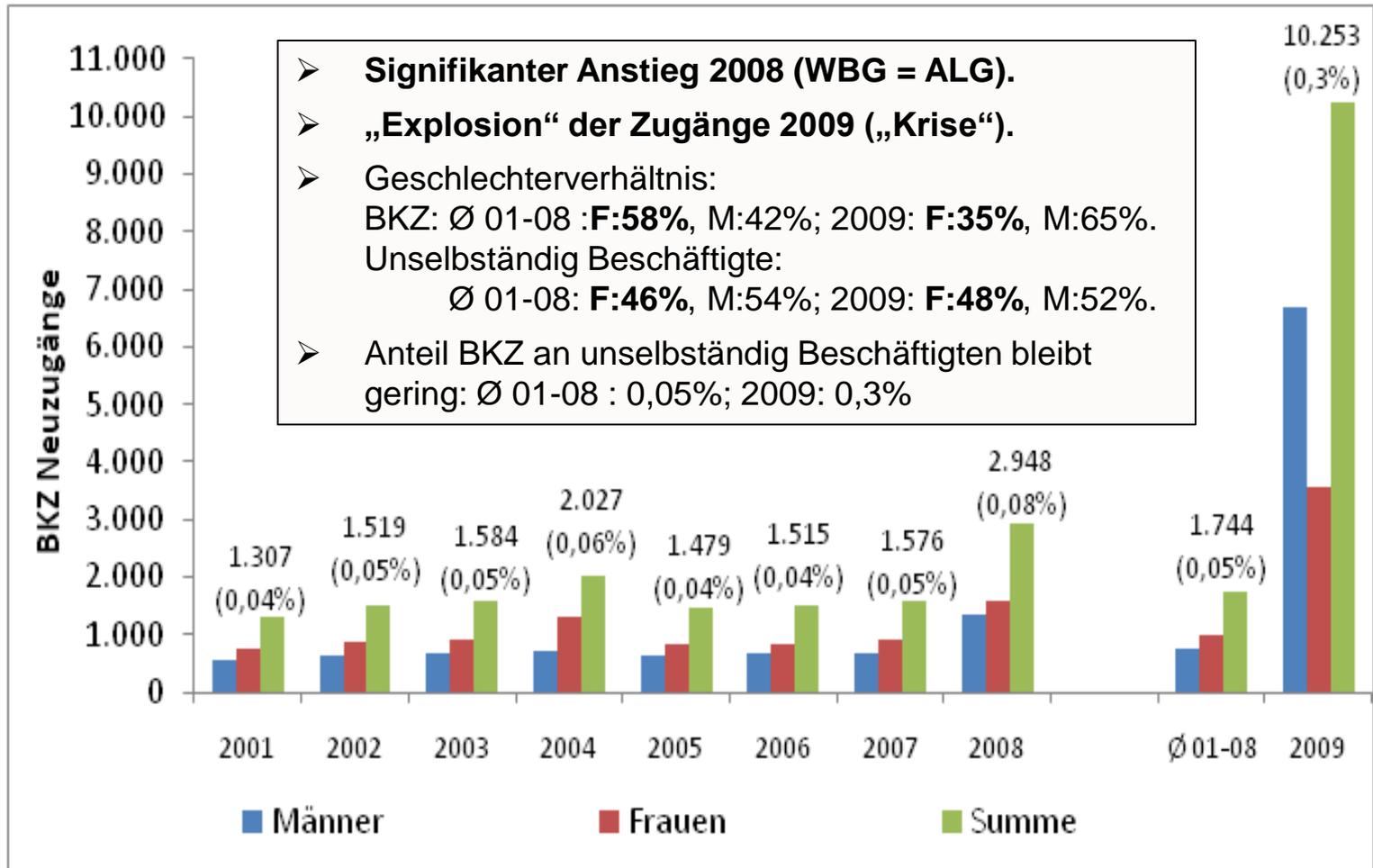


# Maßnahmengengese und Zäsuren der Bildungskarenz

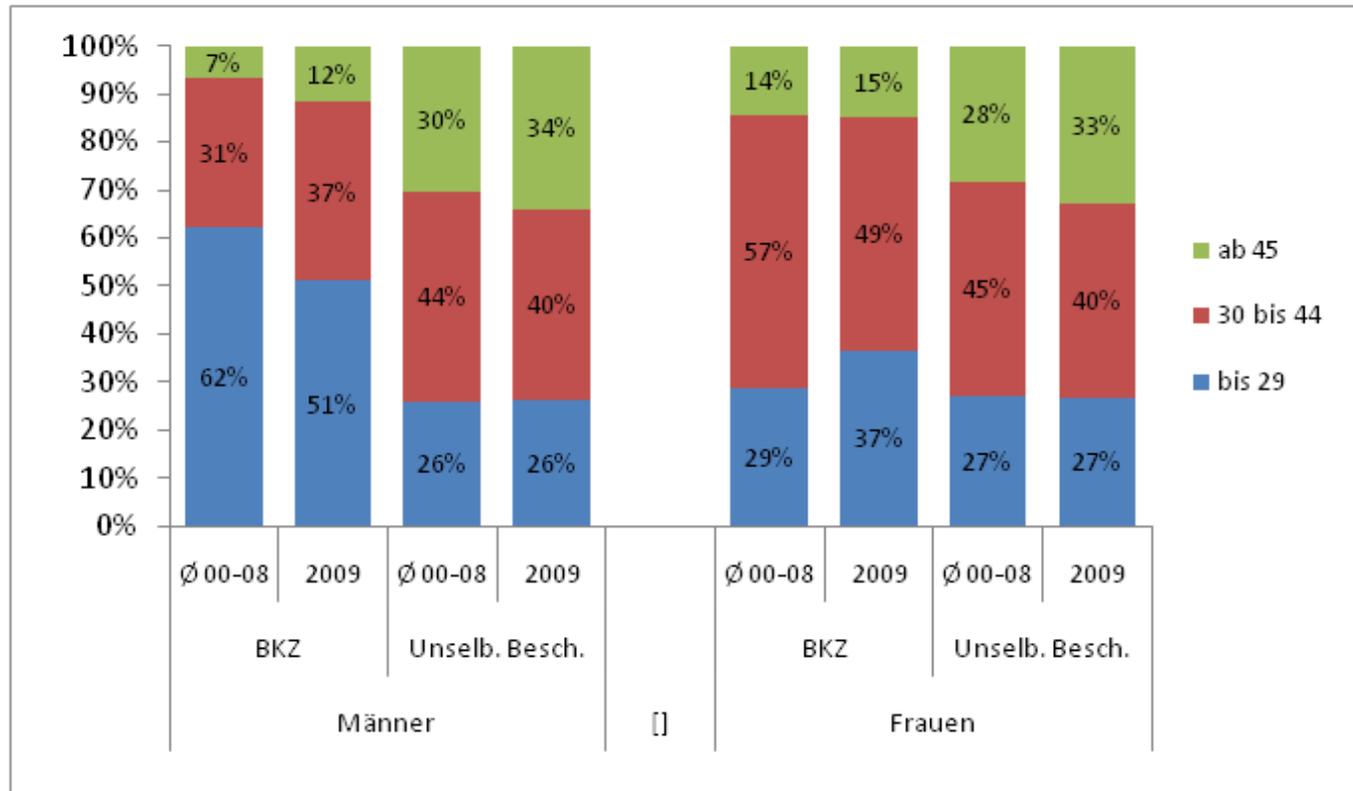
## Wesentliche Änderungen :

- Ab 2001:
  - Keine Möglichkeit mehr, Bildungskarenz nach Elternkarenz in Anspruch zu nehmen.
  - Erhöhung des Weiterbildungsgeldes auf das Niveau des Arbeitslosengeldes (statt Karenzgeld) für Personen mit vollendetem 45. Lebensjahr .
- Ab 2008:
  - Erhöhung des Weiterbildungsgeldes auf das Niveau des Arbeitslosengeldes für ALLE NutzerInnen der BKZ.
  - Reduktion der erforderlichen Vorbeschäftigungsdauer von 3 auf 1 Jahr.
- Ab 2009:
  - Weitere Reduktion der erforderlichen Vorbeschäftigungsdauer von 1 auf 0,5 Jahre.
  - Reduktion des Mindestdauer der BKZ von 3 auf 2 Monate.

# Neuzugänge in die Bildungskarenz

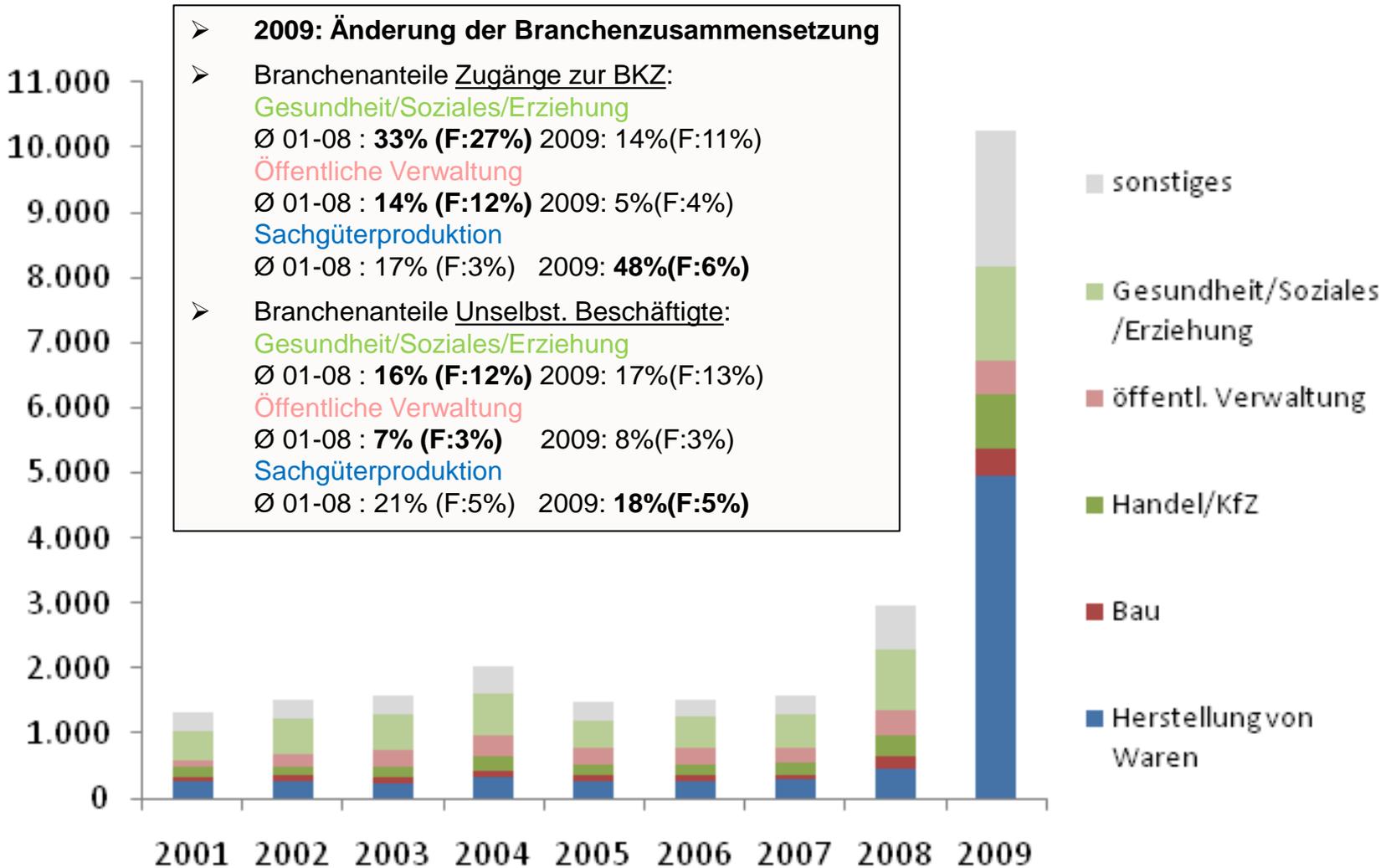


# Neuzugänge nach Altersgruppen

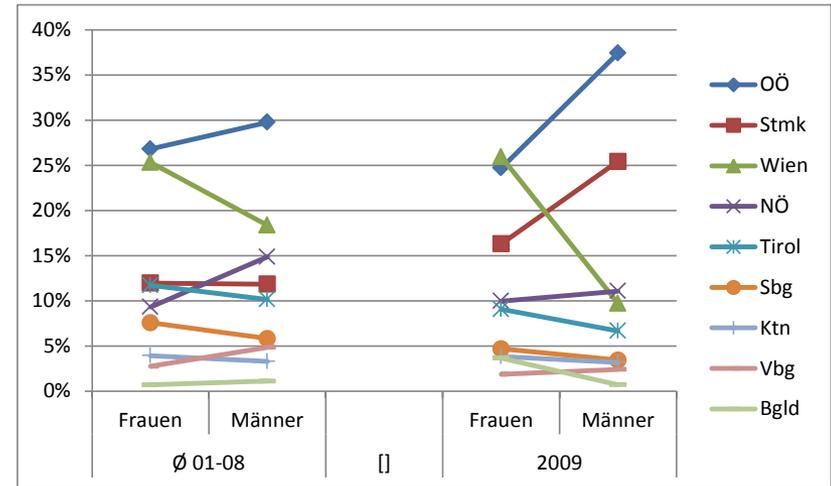
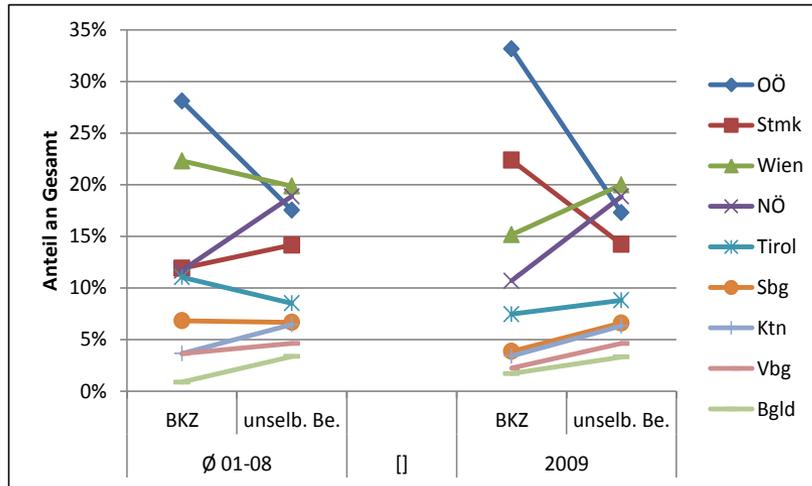


- **Männer: Dominanz der bis 29-Jährigen** (2009: Zunahme älterer Altersgruppen):  
BKZ: Ø 00-08 :62%, 2009: 51%; Unselbständig Beschäftigte: Ø 00-08: 26%, 2009: 26%.
- **Frauen: Dominanz 30 bis 44-Jähriger** (2009: Zunahme der Gruppe der bis 29-Jährigen):  
BKZ: Ø 00-08 :57%, 2009: 49%; Unselbständig Beschäftigte: Ø 00-08: 45%, 2009: 40%.

# Zugang nach Branchen (2001-2009)



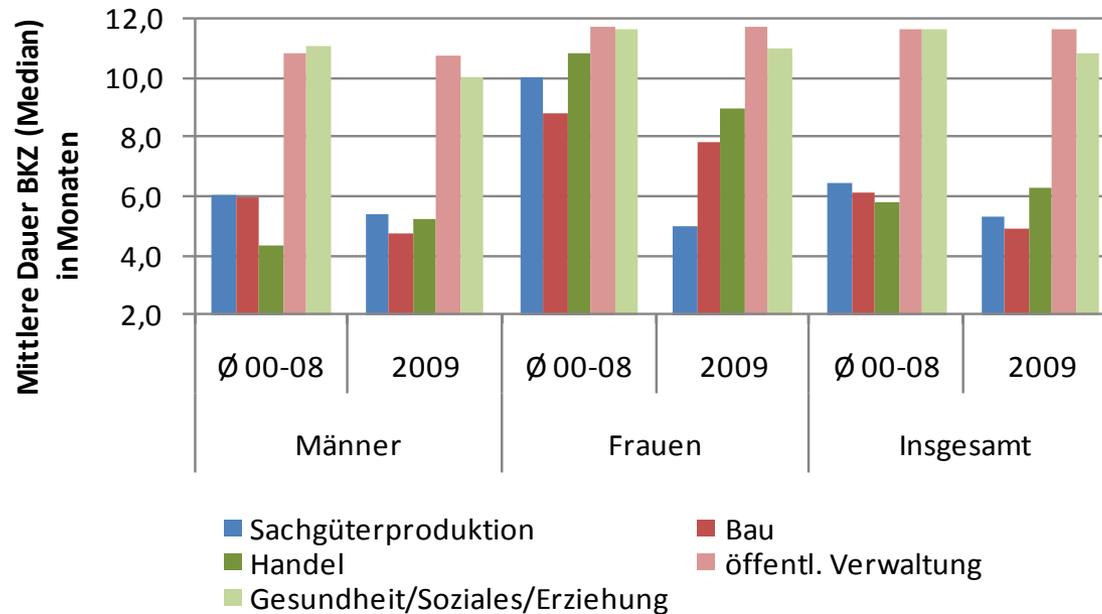
# Zugänge zur BKZ nach Bundesländern



## ➤ BKZ-“affinere“ Bundesländer – Unterschiede von F und M bei den Zugängen zur BKZ

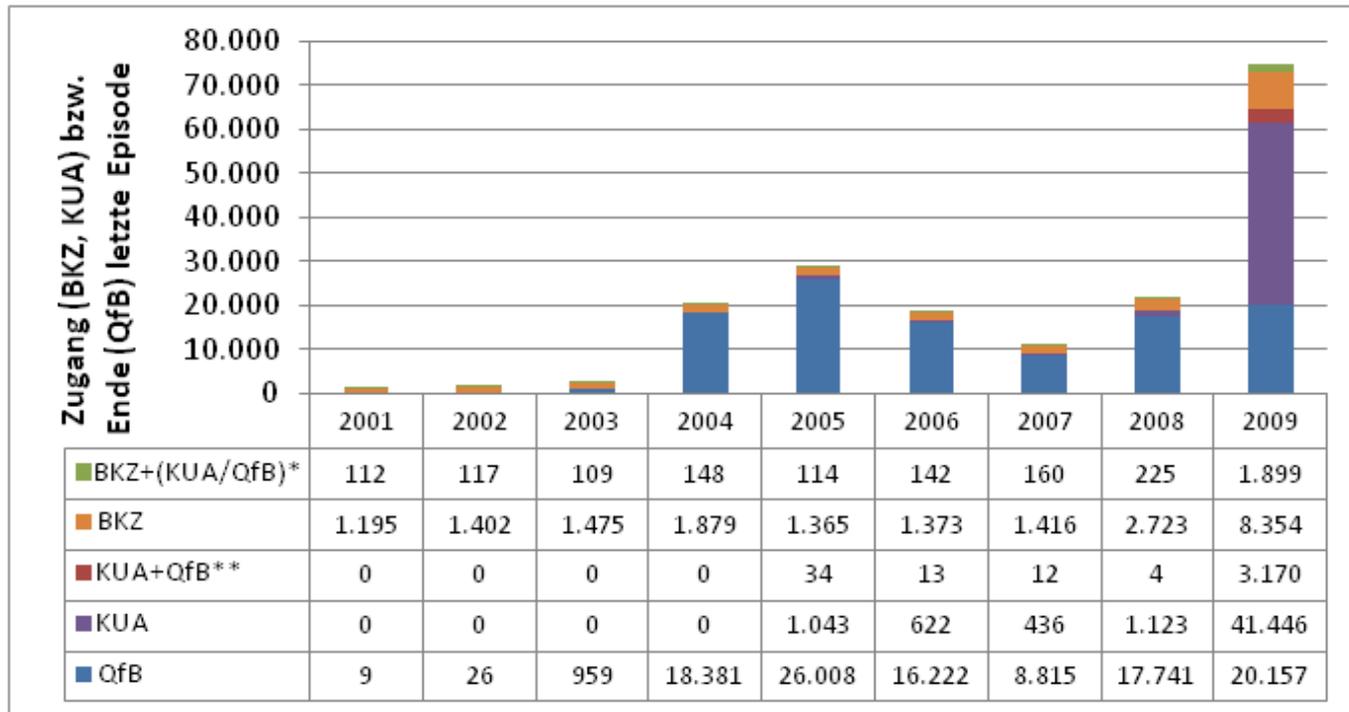
- **OÖ** weist sowohl Ø 01-08 als auch 2009 (Anstieg!) die höchsten Anteile im Zugang auf, die Anteile liegen jeweils deutlich über jenen an allen unselbständig Beschäftigten in Ö.
- **Wien** weist Ø 01-08 zweithöchsten Anteil an Zugängen auf, dieser lag ebenfalls über jenen des Bundeslandes an allen unselbständig Beschäftigten in Ö.
- **Steiermark** Ø 01-08 durchschnittliche Zugänge, starker Anstieg 2009 über Anteil an unselbständig Beschäftigten.
- ❖ Unterschiede unter den Bundesländern hinsichtlich des Zugangs nach Geschlecht
  - **OÖ** weist bei F und M höchste Anteile auf (Ø 01-08 u. 2009) , 2009 starker Anstieg nur bei M.
  - **Wien** weist deutlich mehr F als M bei den Zugängen auf, Reduktion von M 2009 (Branche!)
  - **Steiermark**: 2009 stiegen Anteile von F und M, vor allem aber von M!

# Dauer der Inanspruchnahme der BKZ



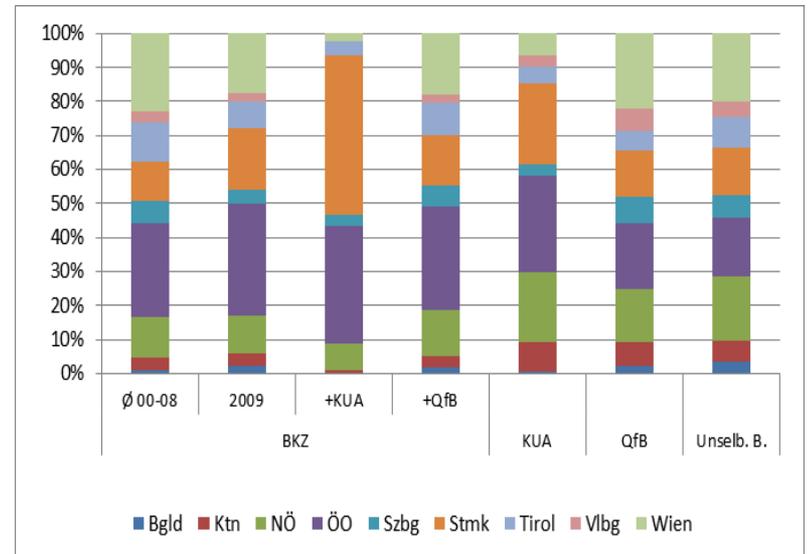
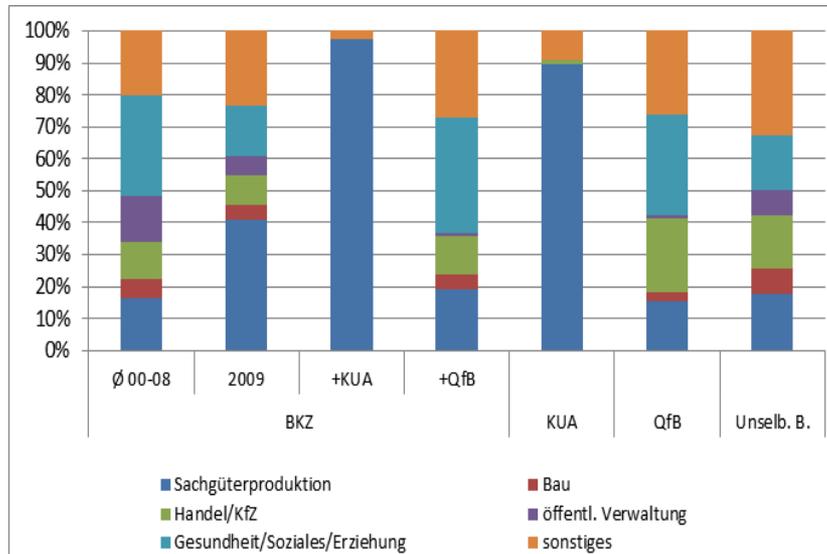
- **Branchen- und geschlechtsspezifische Unterschiede**
- Sachgüterproduktion, Bau Ø 00-08 : 6 Monate 2009: 5 Monate  
Öffentliche Verwaltung, Ges/Soz/Erz Ø 00-08 : 12 Monate 2009: 11-12 Monate
- Frauen/Männer: keine Unterschiede bei Öffentliche Verwaltung, Ges/Soz/Erz
- Frauen: Ø 00-08: aller Branchen mindestens 9-10 Monate  
2009: kürzere Dauern bei Sachgüterproduktion (Muster „Männer“, zusätzl. Klientel)
- Männer: Ø 00-08/2009: kürzere Dauern bei Sachgüterproduktion, Bau, Handel

# BKZ im Kontext von KUA und QfB



- **2009 stiegen Inanspruchnahmen von KUA und BKZ nicht aber von QfB sprunghaft an.**
- BKZ tritt verstärkt auch in Erwerbsbiografien mit KUA/QfB auf:  
Bis 2008 hatten 10% aller BKZ Zugänge KUA/QfB-“Geschichte“, 2009 schon 20%.
- KUA eindeutig von Männern und QfB eindeutig von Frauen dominiert (jeweils rund 80%). In den Kombinationen BKZ/KUA bzw. BKZ/QfB schlagen diese Verhältnisse durch.
- Indikator für die Nutzung der BKZ durch Gruppen, die bislang unterrepräsentiert waren.

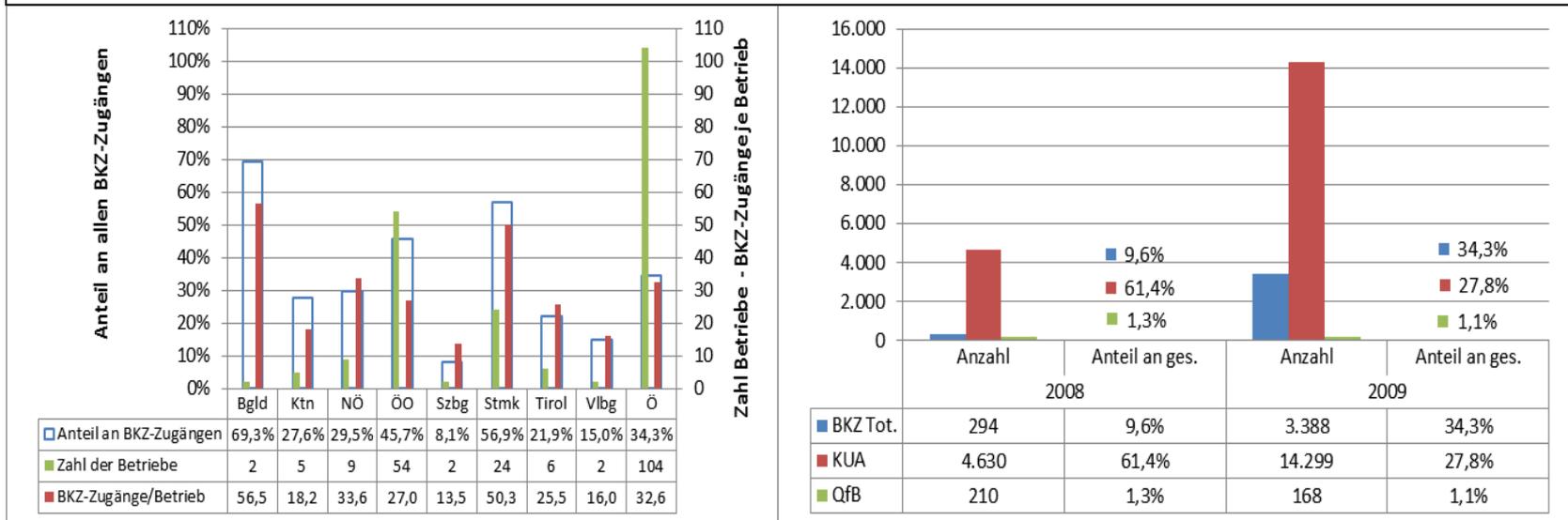
# Branchen- u. Bundesländerverteilung BKZ, KUA und QfB - 2009



- **Dominanz Sachgüterproduktion – Oberösterreich und Steiermark stärker bei BKZ, KUA**
- 2009: BKZ+KUA: beinahe alle Zugänge aus Sachgüterproduktion.
- KUA: 90% Sachgüterproduktion.
- QfB: Tendenziell Normalverteilung der Branchen, Handel sowie Gesundheit/Soziales/Erziehung sind etwas überrepräsentiert.
- ❖ Bundesländeranteile der Zugänge – **Oberösterreich** und **Steiermark** überrepräsentiert:
  - **Oberösterreich** bei BKZ+KUA/QfB und KUA,
  - **Steiermark** bei BKZ+KUA und KUA.

# Krisenbedingte Häufungen von BKZ - 2009

Auswahl von Betrieben der Sachgüterproduktion mit mindestens 10 Zugängen zur BKZ (2009)



- **Häufungen von BKZ in Betrieben der Sachgüterproduktion v.a. in Oberösterreich und Stmk.**
- 2009: Häufungen von BKZ (min. 10 Zugänge 2009) in 104 Betrieben der Sachgüterproduktion - in 54 Betrieben aus OÖ und 24 der Steiermark.
- 104 Betriebe sind für 34% aller BKZ-Zugänge, für 28% aller Fälle von KUA aber nur für 1,1% von Fällen von QfB verantwortlich.
- 2008 stammten aus denselben 104 Betriebe nur 9,6% aller BKZ-Zugänge.

# Höchster Bildungsabschluß der TN nach Antrittsjahren

	2005	2008	2009	Gesamtbevölkerung
Höchstens Pflichtschule	4,9%	2,3%	4,4%	<b>29,4%</b>
Lehrabschluss	36,6%	29,7%	<b>40,5%</b>	<b>32,3%</b>
BMS oder Gesundheits- u. Krankenpflegeschule	<b>15,8%</b>	9,0%	9,1%	<b>14,4%</b>
AHS, BHS	24,5%	25,8%	24,4%	<b>13,3%</b>
Ausbildung nach Matura (Kolleg, Akademie, ULG)	5,6%	10,1%	4,9%	<b>2,6%</b>
Hochschulabschluss	12,6%	<b>23,2%</b>	16,6%	<b>8,0%</b>
Summe	100%	100%	100%	<b>100%</b>

# Merkmale der Kategorien der TN-Typologie

## - Frauen, mittleres Alter sind überrepräsentiert in und haben folgende Merkmale

- Hochschulstudium: Wechselmotiv, viel Weiterbildung außer der BKZ, tendenziell unzufrieden mit vorheriger Beschäftigung
- Berufliche Weiterbildung in Gesundheit oder sozialen Diensten (bei abnehmendem Anteil), teilweise auch ältere Frauen, mittel zufrieden mit vorheriger Beschäftigung, Verbesserungs- und Wechselmotiv, mittleres Ausmaß an Weiterbildung außer der BKZ
- Überberufliche Ausbildungen: zufrieden mit vorheriger Beschäftigung, Sicherungsmotiv, auch in erhöhtem Ausmaß private Motive, wenig Weiterbildung außer der BKZ

## - Geschlechtsgemischt sind folgende Typen

- Berufliche Weiterbildung in Wirtschaft und Recht: Alter mittel oder älter, mittel zufrieden mit vorheriger Beschäftigung, Verbesserungs- und Sicherungsmotiv, viel Weiterbildung außer der BKZ; überproportional: REALISIERT AG-WECHSEL, AUFSTIEG
- nicht zugeordnet: diese Gruppe hat keine ausgeprägten Merkmale; überproportional: REALISIERT SELBSTSTÄNDIGKEIT

## - Männer, älter sind überrepräsentiert in und haben folgende Merkmale

- Initiative für die Teilnahme liegt bei ArbeitgeberInnen: Diese Gruppe ist 2009 stark gewachsen, zufrieden mit vorheriger Beschäftigung, Sicherungsmotiv, wenig Weiterbildung außer der BKZ

## - Männer, jung sind überrepräsentiert in und haben folgende Merkmale

- Meisterprüfung (abnehmender Anteil): auch mittleres Alter, zufrieden mit vorheriger Beschäftigung, Verbesserungs- und Sicherungsmotiv, mittleres Ausmaß an Weiterbildung außer der BKZ; überproportional: REALISIERT AUFSTIEG
- Studienberechtigung (abnehmender Anteil): Wechselmotiv, mittleres Ausmaß an Weiterbildung außer der BKZ; überproportional: REALISIERT ARBEITSPLATZWECHSEL
- Berufliche Weiterbildung in Ingenieurberufen, Herstellung, Bau (zunehmender Anteil): Verbesserungsmotiv, viel Weiterbildung außer der BKZ; überproportional: REALISIERT AG-WECHSEL, AUFSTIEG

Erläuterung: jung=18-25J; mittel: 26-30J; älter: 41-50J, 50+.

Quelle: IHS-Umfrage 2010.

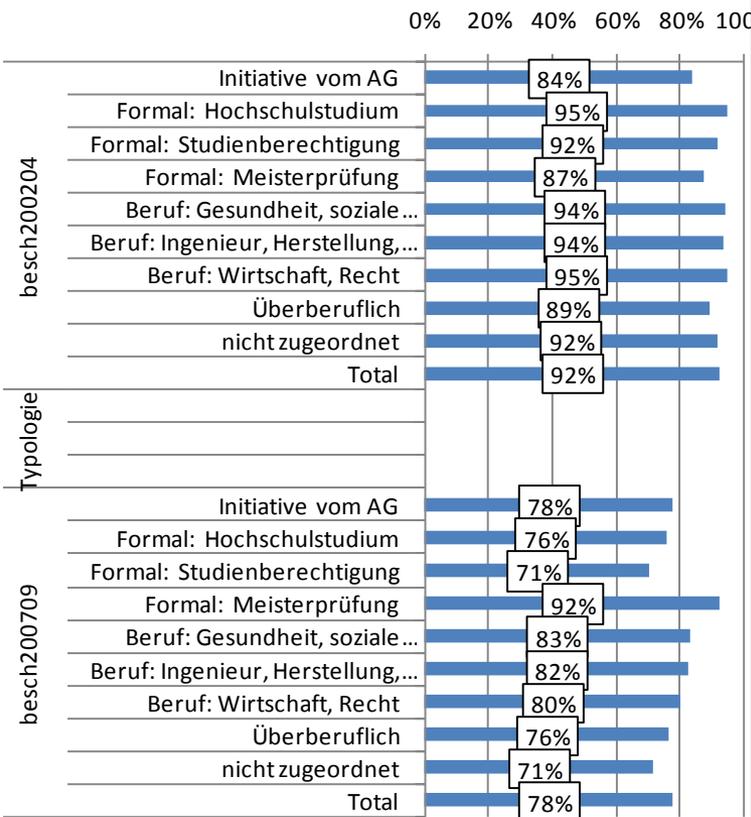
# Wirkungen 1

- Nachkarriere aufgrund von Angaben in der Befragung
- Nachkarriere Jahrgang 2005 bis 2009
  - Vergleichsgruppe
    - Geschlecht, Alter, Region, Einkommen, beschäftigt zum Eintrittszeitpunkt BK*
  - Nachkarriere der Befragten
    - Teilnahmetypologie*
    - Andere Merkmale*

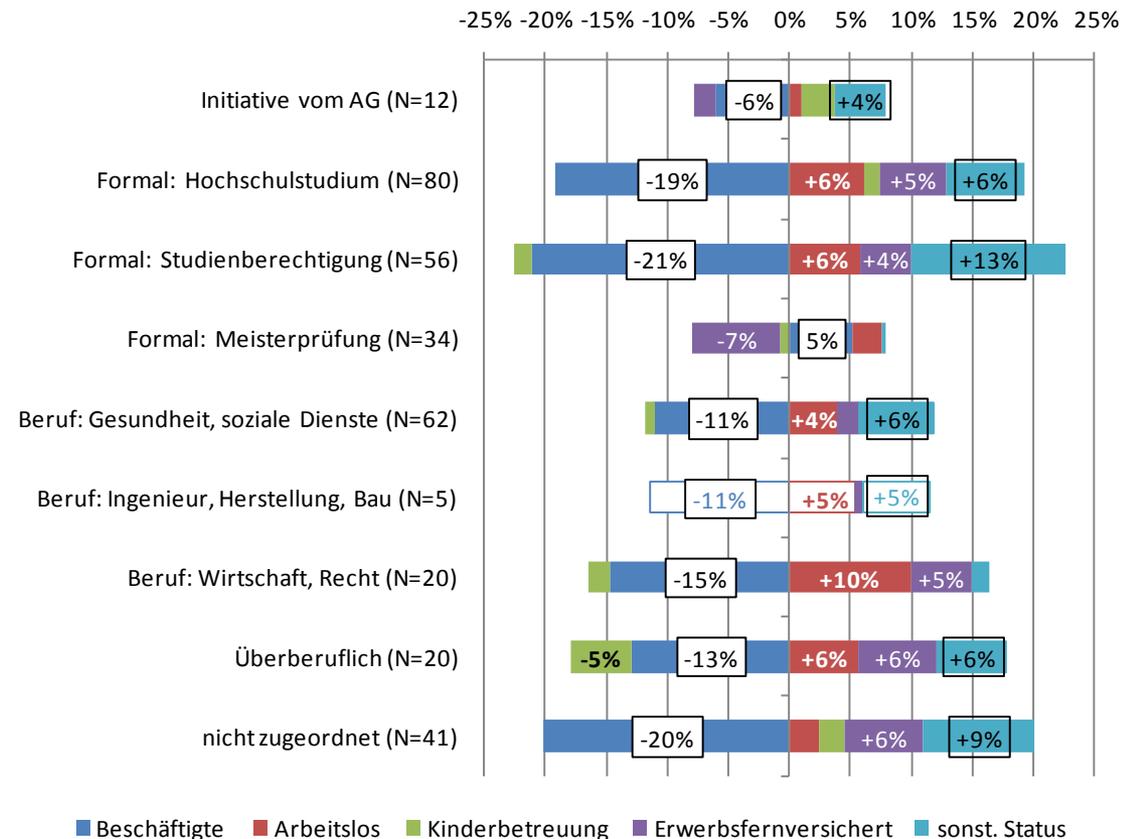
# Nachkarriere 2007-09 und Vorkarriere 2002-04: Beschäftigungspositionen nach TN-Typologie

- GÜNSTIG: Meisterprüfung u.Ä., Initiative AG, Beruf Gesundheit, Soziales

% Beschäftigungsvolumen nach Teilnahme-Typologie



Saldo Volumen Beschäftigungsstatus (07/09-02/04)



# Jahreswerte Beschäftigung und Einkommen nach TN-Typologie

2009/04  
2004=100

Beschäftigung

Einkommen

